Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Presse. 1890-1944
# 1918

253 (4.6.1918) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittag-Ausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

**Bezugs-Preise:**

| | Ausgabe A | Ausgabe B monatlich |
|---|---|---|
| Ausg. A ohne „Illustr. Weltschau“, Ausg. B mit „Illustr. Weltschau“ | | |
| In Karlsruhe: | | |
| Im Verlage abgeholt | 1.12 | 1.32 |
| in d. Zweigstellen „ | 1.25 | 1.45 |
| frei ins Haus geliefert . . . . . | 1.25 | 1.45 |
| Auswärts: bei Abholung a. Postschalter | 1.12 | 1.38 |
| Durch d. Briefträger tägl. 2mal ins Haus | 1.36 | 1.57 |

Einzel-Nummer . . . 10 Pfg.

**Geschäftsstelle:** Zirkel- und Lammstr.-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.

# Badische Presse.

**General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.**

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe.

Weitaus größte Bezieherzahl von allen in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für den Textteil: Anton Rudolph; für den Anzeigenteil A. Rinderspacher, sämtl. in Karlsruhe i. B. Berliner Vertretung: Berlin W 10

**Anzeigen:** Die 8gespalt. Kolonelzeile 30 Pfg. Die Reklamezeile 1 Mk., Reklamen an 1. Stelle 1.25 Mk. die Zeile, außerdem 20% Teuerungszuschlag. Bei Wiederholungen tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlichen Beitreibungen und bei Konkursen außer Kraft tritt. Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr. 8359.

Nr. 253. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 86. Karlsruhe, Dienstag den 4. Juni 1918. Telefon: Redaktion Nr. 309. 34. Jahrgang.

## Das Vordringen im Westen.

(Von einem militärischen Mitarbeiter.)

Bz. **Berlin**, 4. Juni. Auf der **neugebildeten Front** zwischen Oise, im Norden und der Gegend von **Chateau Thierry** im Süden haben die deutschen **Truppen** ihre nach Westen gerichtete Offensive in **erfolgreicher Weise fortgeführt**, und unter Abweisung aller feindlichen Gegenangriffe bedeutend an Gelände gewonnen. Der Schwerpunkt des ganzen Kampfes ist also nach dem deutschen rechten Flügel verlegt worden, wo der Angriff unter Mitwirkung der von Norden nach Süden vorstoßenden Armee Hutier im allgemeinen **gegen die Linie Compiegne—Meaux** gerichtet wird, während die bis zur Marne vorgedrungenen Truppen ihre Offensivbewegung eingestellt und sich auf die Behauptung einer Defensivflanke beschränkt haben. Diese ist allmählich bis auf eine Ausdehnung von 25 km erweitert worden und reicht augenblicklich aus der Gegend westlich **von Chateau Thierry bis Dormans.**

Die weitreichende Einwirkung, die die deutschen Erfolge auf die ganze Kriegslage ausgeübt haben, zeigt sich in der **Wegnahme der Truppen der Entente von anderen Fronten**, die der General Foch unbedenklich schwächt, nur um dem Vorgehen der Deutschen frische Kräfte entgegenwerfen zu können. Eine sehr bedenkliche Maßnahme, da er auf diese Weise zwar auf der einen Seite ein Loch zustopfen kann, auf der anderen Seite aber ein neues macht. Schon einmal hat sich ein ähnliches Verfahren bei ihm bitter gerächt, als er seine abgekämpften Divisionen aus der Sommegegend und aus dem Raume von Ypern nach der Aisnefront schickte, und diejenigen Verbände, die ursprünglich dort gestanden hatten, nach dem Pas de Calais heranzog. Der deutsche Durchbruch am **Aisneabschnitt** war die unmittelbare Folge. Aehnliche Verhältnisse können sich auch in Zukunft an anderen Frontabschnitten wiederholen.

Mit dem deutschen Vormarsch in westlicher Richtung hat sich die Bedrohung der Landeshauptstadt **Paris** bedeutend vermehrt. Auch in der französischen Presse kommt dies bereits deutlich zum Ausdruck. Es wird diese auf die weiteren **Gegenmaßnahmen** des Generals **Foch** von entscheidender Bedeutung sein, da er gezwungen ist, alle verfügbaren **Reserven** an dieser Stelle einzusetzen, um das deutsche Vorgehen aufzuhalten, das nur noch 60 km von Paris entfernt ist.

Am **weitesten** sind die deutschen Truppen beiderseits des **Ourcqflusses** vorgedrungen, wo sie bereits den Ostrand der Wälder von **Villers-Cotterets** erreicht haben, während die Nachbarabschnitte noch etwas zurückgeblieben sind. Es scheint sich hier ein neuer Keil zu bilden, der in die feindlichen Aufstellungen hineingetrieben wird. Diese Art des Vorgehens ist, wie die Erfahrungen der letzten Kämpfe gezeigt haben, eine charakteristische Eigentümlichkeit der deutschen Offensive und ist insofern taktisch richtig, als von dem vorgetriebenen Keil aus gleich eine flankierende Wirkung auf die Nachbarabschnitte ausgeübt werden kann.

•

**Deutscher Heeresbericht.**

WTB. **Berlin**, 3. Juni., abends. (Amtlich.) **Südwestlich von Soissons neue Fortschritte. Französische Gegenangriffe beiderseits der Ourcq.**

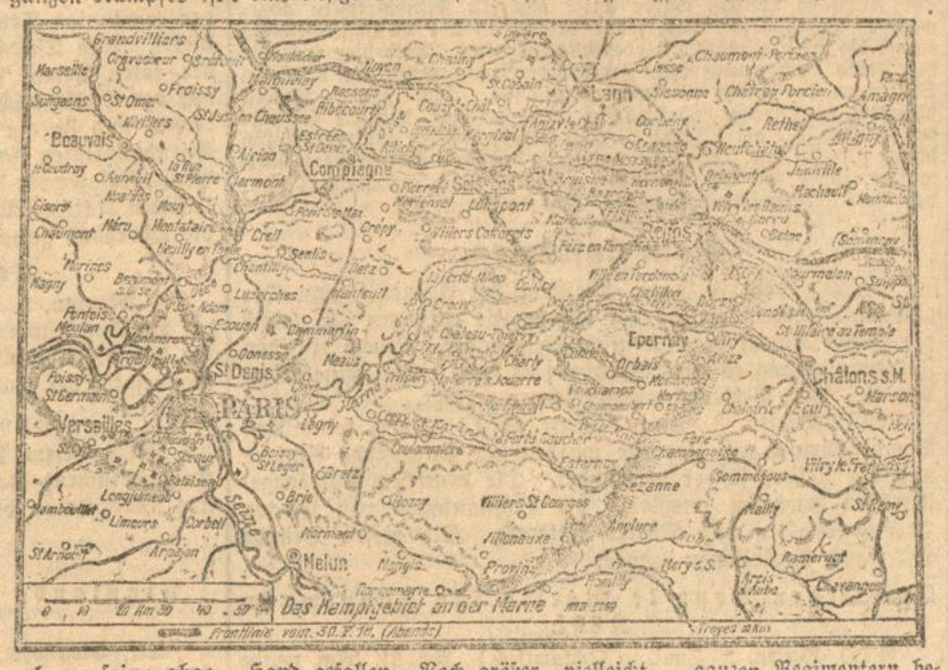
## Von der Aisne zur Marne.

**Die Sperrung der Marnebahn. — Zwischen Aisne und Marne. Die Lagerbeute.**

WTB. **Berlin**, 3. Juni. Die waldgekrönten Höhen, die das Nordufer der **Marne** begleiten und die breite Flußniederung beherrschen, fielen bereits am Spätnachmittag des Donnerstag sowohl bei **Taulgonne** wie bei **Treloup** in die Hand der in einem Zuge nachdrängenden vordersten **deutschen Divisionen.** Damit ist die Ausnutzung der für die französischen Truppenverschiebungen entscheidend wichtigen und darum auch im Laufe des Krieges zur erhöhten Leistungsfähigkeit ausgebauten **Marne-Bahn**, der stärksten Frontwechsellinie des Gegners zwischen der Champagne und der Nordfront, praktisch **ausgeschaltet.** Die Bahn liegt auf dem wichtigen Südufer der Marne, zwei Kilometer **vor den Mündungen unserer Geschütze** wie auf dem Präsentierteller. Sie ist damit, selbst wenn wir darauf verzichten, die Schienenspur zu besetzen, **praktisch gesperrt.** Das Gewicht dieses mit beispielloser Schnelligkeit eingebrachten Erfolges kann nicht hoch genug veranschlagt werden. Der Erfolg, der sich in der mit der Erreichung Montdidiers gegebenen Avre-Tal-Verbindung Paris—Amiens zeigte, hat im Marnetal eine glückliche Abrundung erfahren.

Zwischen **Aisne** und **Marne** zeigen kilometerweit die breiten Straßen und ihr Nachbargelände **keine Spur des Kampfes.** Am schärfsten **tritt** das zwischen Aisne und Vesle zu Tage. Hier wandelte sich der Rückzug der Franzosen in **eiligste Flucht.** Erst an der **Vesle**, wo sich herangeeilte Reserven des Feindes zu stellen suchten, mehren sich die Anzeichen des Kampfes. Hier liegen die **toten Franzosen** in Haufen. Weiter südlich sprechen Pferdeleichen, zusammengestürzte Wagen und zerschossene Autokolonnen von neuem von einer **verwirrten Flucht** des Feindes. Je näher man an die **Marne** kommt, desto mehr häufen sich dann wieder die **Spuren verzweifelter Gegenwehr.** Auf der letzten Höhe vor dem Marnetal bei Le Charmel mußte der zähe Gegner von im Galopp auffahrenden deutschen Batterien erst völlig zusammengeschossen werden, ehe die Infanterie die ins Tal führende Straße erreichen konnte.

Als ein Zeichen dafür, welche Planlosigkeit hinter der französischen Front dadurch hervorgerufen worden war, mit der über alles Erwarten schnelle Vormarsch unserer Divisionen durchgeführt wurde, müssen die gewaltigen Truppenlager gelten, die der flüchtende Feind uns völlig unversehrt hinterließ. Erweckt es schon Erstaunen, daß auf den Flugplätzen so **viele Flugzeuge unversehrt** vorgefunden worden, so ist geradezu unerklärlich, daß unter den flüchtenden Franzosen niemand mehr den Entschluß oder die Zeit fand, die so leicht vernichtbaren großen Truppenplätze zu zerstören. Bei **Fismes** ist eine **riesige Baracken**stadt ohne die geringste Beschädigung in deutsche




Hand gefallen. Noch größer vielleicht — ganzen Regimentern bequemste Unterkunft zu gewähren — ist eine wahre **Metropole von Lagerbaracken**, die uns die Franzosen zwischen Chery und Marcuil überlassen haben. Man muß dabei der Organisationsgabe des Gegners vollauf Gerechtigkeit widerfahren lassen. Die Anlagen können als **Musterbeispiel** großer **Truppenunterbringungsplätze** gelten, und sie sind mit Weitblick nach einheitlichen Plänen angelegt und nichts fehlt an den Anlagen. Den nachrückenden Divisionen und Kolonnen kommen diese **Soldaten-Villenkolonien** jetzt zugute. Bei **Fère-en-Tardenois** ist uns ein **reichgefülltes** Pionierlager **von riesenhaften Ausmaßen** zugefallen, mit mächtigen Wagenparks und aller Art von Wagenersatzteilen. Auch ansehnliche aufgestapelte **Kohlen- und Brennstofflager**, die zu vernichten der Gegner bei der überall offenkundigen Planlosigkeit seines Rückzuges die Zeit nicht fand.

## Von der Marne bis Reims.

WTB. **Berlin**, 3. Juni. (Nicht amtlich.) Von der **Marne** bis **Reims** verlief der 2. Juni **ohne größere Kampfhandlung.** Nach blutig zusammengebrochenem Gegenangriff des Vortages verhielt sich die französische Infanterie ruhig. Die Stille des Sonntags wurde nur zeitweise durch beiderseitiges Störungsfeuer auf die Infanterie- und Artilleriestellungen, sowie das Hintergelände unterbrochen. An einzelnen Stellungen schob die deutsche Infanterie ihre Linien etwas vor.

In den **Flughallen** auf der Höhe 198, nördlich **Boulouse**, wurden nachträglich noch **drei unbeschädigte Flugzeuge** festgestellt. Die erheblichen Verluste der letzten Gefechte haben die **Franzosen gezwungen**, zwischen **Marne** und **Reims** zahlreiche **neue Divisionen**, u. a. die 28. und 40. Division einzusetzen. Gefangene sagten aus, daß **Befehl** gegeben worden sei, **unter allen Umständen** ohne Rücksicht auf Verluste das **Höhengelände westlich Vrigny-Coulommes** zu **halten.**

Auch vor **Reims** zwingt der anhaltende deutsche Druck die **Franzosen** immer wieder **neue Kräfte in die Schlacht** zu werfen. Die durch das **schwere deutsche Feuer** in kurzer Zeit **aufgebraucht** werden. Der **deutsche Vorstoß** gegen **Fort Pompelle**, der zur **Gefangennahme** der **Besatzung** führte, fügte den **Franzosen** besonders **schwere Verluste** zu. Hierbei wirkten **deutsche Sturmwagen** und **englische Beutetanks** erfolgreich mit der deutschen Infanterie zusammen.

## Die neue deutsche Offensive.

**Das Vorspiel.**

= **Berlin**, 4. Juni. Zu den **neuen deutschen Fortschritten** heißt es im „**Berl. Tagebl.**“: „Es ist bemerkenswert, daß die **feindliche Presse** alles bisher seit dem 21. März Geschehene **noch immer als ein Vorspiel ansieht**, dem die **Krise** des welterschütternden **Dramas noch folgen** wird. Das Schürzen des Knotens läßt für **Deutschland** einen **großen Gewinn** erwarten.“

**Die deutsche Infanterie am Chemin des Dames.**

WTB. **Berlin**, 3. Juni. (Nichtamtlich.) Die **schnelle Ausweitung der deutschen Erfolge am Chemin des Dames** ist hauptsächlich dem Umstande zuzuschreiben, daß die **Infanterie** nach Ueberwindung der Höhenstellungen im gleichen Anlauf bis zu den **Batteriestellungen** durchstieß und so die gesamte **Stellungsartillerie in deutsche Hände** brachte. So hat das im Linksanschluß an die bekannte Division kämpfende dritte Bataillon eines Regiments zusammen mit **einer** Gebirgsmaschinengewehrkompagnie als selbständiges Detachement nach Eroberung der berühmten Hurtebise-Fe. und nach Ueberwindung des **Culches**-Rückens in dem weit nach der Aisne geöffneten Becken von **Culcher 37 Geschütze erobert.** Die **Geschütze feuerten zumteil noch**, als zusammen mit den fliehenden Franzosen bereits **unsere Soldaten in die Batteriestellungen eindrangen.** Bei **Vasoges**, 1 Km. südwestlich Culches, eroberte **dasselbe Detachement** eine **Flakbatterie.** In dem pausenlosen **Vorsturm** auf die **Aisne** zu machte es in den ersten Stunden des Angriffes bereits **600 Gefangene** und erzwang bis **Nachmittags bereits den Uebergang über die Aisne bei Maizy.**

## Auf der Gegenseite.

**Wie die französischen Neger Reims halten.**

WTB. **Berlin**, 3. Juni. Nachdem die Deutschen die starken Abschnitte der Ailette, Aisne und Vesle innerhalb vier Tagen in siegreichem Vordringen überwunden und die Marne-Linie erreicht hatten, verkündete der französische **Eiffelturmbericht** der Welt als Frankreichs Trost: „**Wir halten Reims!**“ Es sind jedoch **nicht Franzosen**, die hier kämpfen, sondern Frankreich hat den **Schutz der alten Krönungsstadt** und der **ehrwürdigen Kathedrale** seinen **braunen und schwarzen Soldaten** anvertraut.

Die **Deutschen** wollten **Reims schonen**; ihr Angriff ging an der **Stadt vorbei.** Von **drei Seiten** halten sie jetzt **Reims umfaßt.** Aber die **Franzosen klammern sich an den Fleck Erde, der keinerlei taktischen** oder **strategischen** Wert hat, denn die die Stadt umschließenden **fortgekrönten Höhen sind fast restlos in deutscher Hand.** Statt die Stadt zu räumen, lassen die Franzosen sie **völlig in Trümmer schießen** und opfern sie. Die gewissenlose Verteidigung von Reims kostet ja **keinen Tropfen französischen Blutes.** Denn **Neger sind es**, die man für eine zwecklose Prestigepolitik hinopfert.

Die **Verluste der Schwarzen sind furchtbar.** Aus den Wein- und Schnapsvorräten der großen Stadt **betrunken gemacht**, vor sich die Deutschen und hinter sich die von weißen Franzosen besetzten Maschinengewehre, so liegen die **Neger vom Senegal, vom Madagaskar und Martinique in den Gräben um Reims.** Vor sich, hinter sich den Tod, wehren sie sich verzweifelt. Furchtbar schlägt der **Granathagel** zusammengefaßter deutscher Artilleriegruppen in ihre Stellungen. **Fassungslos sieht man sie in den Gräben hin und herrennen.** Für sie gibt es **kein Entrinnen.** Sie wagen nicht überzulaufen, da man ihnen versicherte, daß die Deutschen ihre Gefangenen zu Tode martern. So werden **ihre Verluste schwerer und schwerer.** In einem schmalen Grabenstück bei Schloß Malle kamen auf über hundert Tote nur vier Gefangene.

Alle **Schwarzen** tragen das **Coupe-Coupe**, das große schwere **Schlächtermesser.** Wehe dem Deutschen, der in ihre Hände fällt. Dennoch werden die Neger von den Deutschen wie andere Gefangene behandelt. Die Masse der im Artilleriefeuer gefallenen Neger erinnert an die russischen Leichenfelder an Stochod und bei Tarnopol. Zu Tausenden liegen hier die leblosen Leiber. Die **große französische Stadt geht in Flammen auf** und der französische Funkspruch verkündet der Welt: „**Wir halten Reims**“

**Die Flüchtlinge aus dem Aisne-Marne-Gebiet.**

WTB. **Haag**, 3. Juni. (Nicht amtlich.) „Daily News“ erfahren aus **Paris**: Die **Flüchtlinge** aus dem Kampfgebiet an der **Aisne** und der **Marne** sind vorgestern in immer größeren Massen in **Paris** angekommen. In 14 Tagen beträgt die **Zahl der Flüchtlinge nunmehr 120 000.** Sie werden nach der **Normandie**, der **Bretagne**, **Touraine**, **Burgund** und anderen Gegenden weiter verschickt.

= **Genf**, 3. Juni. In **Paris** wird das allgemeine **Unbehagen** noch durch die Ankunft der **Flüchtlinge** aus den bedrohten Gebieten erhöht. Sie kommen nicht nur aus den Dörfern, die unmittelbar in der Frontlinie liegen, sondern auch aus den entfernteren Distrikten wie **Meaux** und **Amiens.** Ihr Hauptschrecken waren die deutschen Flieger. Sie sind sämtlich **ohne Mittel**, da sie von den überraschten Behörden **viel zu spät fortgeschickt** wurden. Sie klagen besonders, daß sie so **vieles schönes Vieh** in den **Händen der Deutschen** lassen mußten. (B. L.-A.)

Sch. **Zürich**, 4. Juni. **(Privattel.) Der „Wiener Mittagszeitung“ wird von hier depeschiert: Der „Secolo“ berichtet aus Paris, daß das Seine-Departement für Flüchtlinge aus dem Kriegsgebiet gesperrt worden ist.** (g. K.)

**Bedeutungsvolle französische Maßnahmen.**

Sch. **Genf**, 4. Juni. **(Privattel.) Dem „Neuen Wiener Abendblatt“ wird von hier gemeldet: Die Pariser Blätter berichten, daß der Militär-Gouverneur von Paris am Sonntag eingehende Bestimmungen über den öffentlichen Verkehr der Hauptstadt bekannt gab. In ihnen erblickt man das erste amtliche Zugeständnis der unmittelbaren Bedrohung der französischen Hauptstadt und des Seine-Departements.** (g. K.)

**Fochs neue Losung.**

Sch. **Genf**, 4. Juni. **(Privattel.) Der „Magdeb. Ztg.“ wird von hier telegraphiert: Dem „Matin“ zufolge hat General Foch gegenüber der Armee-Kommission der französischen Kammer die Wiederherstellung der Lage innerhalb dieser Woche bestimmt zugesagt und verbürgt. (?).** (g. K.)

**Das Oise-Tal.**

= **Genf**, 3. Juni. Die Pariser Zeitung „**Liberté**“ erhielt aus **Fochs Hauptquartier** Informationen. Danach wären im **Oise-Tal** umfangreiche Zusammenstöße zu erwarten. Man erfuhr von **Pétains Umgebung**, daß er den **Hauptanteil** an der Herbeischaffung der zwischen **Noyon** und **Chateau-Thierry** verwendeten **Reserven** hat. Trotz des westlich **Chateau-Thierry** in der Richtung **Meaux** von den Deutschen erzielten Geländegewinnes scheint Pétain diese **Gefahr für Paris nicht allzuhoch** einzuschätzen, weil die **natürlichen Hindernisse** im Oise-Gebiete, namentlich der **Wald von Villers-Cotterets** bei einem konzentrischen deutschen Vormarsch auf **Paris** stark in **Betracht** kämen. (B. L.-A.)

**Clemenceau.**

= **Berlin**, 4. Juni. In der „Tägl. Rundschau“ wird unter der Ueberschrift: „**Clemenceaus Entscheidungsstunde**“ gesagt: „Wäre **Clemenceau** wirklich ein **großer Mann**, so würde er heute sein **Volk** aus dem **Blutsumpf**, in dem es zu ersticken droht, zu **retten** versuchen. Clemenceau wird aber die Franzosen **noch weiter ins Unglück** hineinjagen.

**Pariser Beratungen.**

TU. **Bern**, 3. Juni. Die **sozialistische Gruppe** der **Kammer** hat angesichts der ernsten Lage **beschlossen**, sich **täglich zu versammeln.** Die **Heereskommission des Parlaments nahm den**

Bericht ihres Präsidenten **Renaudel** entgegen, der soeben von der Front zurückkam.

Das **offizielle Kommuniqué** über diese wichtige Kommissionssitzung ist von der **Zensur zur Hälfte unterdrückt** worden, doch erfährt man, daß die **Kommission** den **Wunsch** ausgesprochen hat, **Clemenceau baldmöglichst** zu **hören.** (B. T.)

### „Dunkle Tage."

WTB. **Bern,** 3. Juni. Unter der Ueberschrift „Dunkle Tage" stellt **Renaudel** in der „**Humanite**" fest, daß die **französischen Heeresberichte nicht vollständig der Wahrheit entsprechen.** Er nimmt sodann Stellung zu der **Erklärung,** daß die **Regierung keine Mitteilung** machen wolle, die zu verlangen das **Parlament** ein **Recht** habe, und sagt, daß selbst für den Fall der Wiederherstellung der Lage die Regierung nicht von der Pflicht zur Beantwortung der Interpellation entbunden sei. Wenn es sein müsse, werde man eben eine **Geheimsitzung** abhalten. Auf **jeden Fall** seien **Fehler begangen worden,** die **abgestellt** werden müßten.

Renaudel wundert sich vor allem, daß **bei allen Offensiven der Entente das Ueberraschungsmoment nie eine Rolle** gespielt habe, während bei der **jetzigen Offensive** die **Ueberraschung** wieder vollständig geglückt sei. Er fragt, ob die **Kriegsräte** in **Versailles** und **Paris** zweckmäßig seien, da durch sie die **Entscheidung** bei schnell sich entwickelnden Ereignissen fast immer **verzögert** werde. Das **Parlament** müsse über alle diese Fragen **Bescheid wissen,** denn sie ständen mit dem Heil und der Zukunft des Landes in unmitelbarem Zusammenhang.

### Englische Gewalttaten in französischen Orten.

WTB. **Berlin,** 3. Juni. (Nichtamtlich.) Die zurückflutenden rückwärtigen Staffel-Bagagemannschaften der **Engländer** haben sich nach den Berichten der Ortseinwohner in dem Augenblick ihrer schleunigen und unfreiwilligen Abreise nach rückwärts in einer Reihe von **Läden** und **Häusern** der mit ihnen **verbündeten Franzosen** schwere **Gewalttaten** und **Plünderungen** zuschulden kommen lassen. Diese führten zu sehr **erregten Szenen,** stellenweise sogar zur **Selbsthilfe** der **Ortseinwohner,** die die in Küchen und Keller eingedrungenen **Engländer verprügelten** und an die Luft setzten.

### Die Verschiebung englischer Divisionen.

= Basel, 3. Juni. Die **ersten Nachrichten** darüber, daß sich die **englischen Truppen** im **Abschnitt Soissons-Reims** befinden, brachte den Engländern der letzte **deutsche Tagesbericht** vor der großen Offensive gegen den **Damenweg.** Die in diesem **deutschen Bericht** gemachten Angaben, daß **englische Soldaten** bei einzelnen Vorstößen **an der Aisne zu Gefangenen** gemacht wurden, wurden von den **englischen Blättern** mit Ausdrücken des **Unwillens** begleitet. Die folgenden deutschen, englischen und französischen Berichte über den gelungenen Beginn der deutschen Offensive konnten dann den Engländern keinen Zweifel darüber lassen, daß die **Herbeiführung des einheitlichen Oberbefehls** und die Einsetzung französischer Divisionen in den alten englischen Frontabschnitt eine **Verschiebung** der vor **Amiens** und südlich **Ypern** abgekämpften englischen Divisionen **nach der Aisne** zur Folge gehabt hatte.

Diese neue Sachlage erzeugte sichtbares **Erstaunen.** Die Blätter enthielten sich zwar zunächst noch irgend welcher Aeußerungen, doch am zweiten Schlachttage, der zu wachsendem **Mißgeschick der alliierten Divisionen in dem Aisneabschnitt** geführt hat, meldet sich **die Kritik,** wenn auch in verblümter **Form und zwar** bei den alten **Gegnern** des einheitlichen Oberbefehls.

## Am südlichen Eckpfeiler des deutschen Einbruchs.

WTB. **Berlin,** 3. Juni. (Nicht amtlich.) **Schon am 31. Mai** war eine **Kompagnie** von **Lebuisson** in die westlichen Stadtteile von **Chateau Thierry eingedrungen** und bis **an die Kirche** vorgeschoben. Am **1. Juni** setzte die **Division nach** planmäßiger Artillerievorbereitung **den konzentrischen Angriff** an. Am frühen Morgen **stürmten zwei Bataillone** von **Brasle** im Osten und von **Le Baisson** in die **Stadt.** Während **die Artillerie** die feindlichen Batterien **jenseits der Marne** in **Schach** hielt, tobte **Gruppe gegen Gruppe, Mann gegen Mann, der Nahkampf.**

Um 8.30 Uhr wurde der überragende **Schloßberg** südlich der Eisenbahnstation **erstürmt.** Die ersten **Handgranaten** wurden auf die Gleise der **Bahn Paris-Chalons-Verdun** geworfen.

Es dämmerte schon, als die **ersten Deutschen** das Ufer der **Marne erreichten,** die die **südliche Stadt** durchströmt. Die **Brücke** ist **unversehrt,** nur die **Eisenbahnbrücke** etwa 2 Km. westlich hat der Feind um 7 Uhr abends **gesprengt.** Zwei Offiziere mit 4 Mann **stürmten über die Brücke.** Sie kamen **glücklich** hinüber und stellten eine starke **französische Barrikade fest.** Kaum sind sie **zurückgekehrt, flog die steinerne Brücke in die Luft.** Dies geschah um 11 Uhr nachts, als noch **diesseits des** Flusses gekämpft wurde.

**Chateau Thierry** ist der **südlichste Eckpfeiler** des **deutschen Einbruchs.** Die Stadt liegt auf halbem **Wege** zwischen dem **Chemin des Dames** und **Paris.** Kein **Wunder,** daß die Franzosen sie um jeden Preis zu halten versuchen.

### General Maurice über die Kriegslage.

WTB. **Rotterdam,** 4. Juni. (Nicht amtlich.) Nach einer Meldung des „Nieuwe Rotterdamschen Courant" **aus London** schreibt General **Maurice** im „Daily Chronicle":

„Jetzt, wo der **Feind** zwischen **Dormans und Chateau Thierry** die **Marne erreicht** hat, ist für ihn durch ein **weiteres Vorrücken** nach Süden **nichts zu gewinnen. Die Marne** bildet hier, da sie durch eine Schlucht läuft, ein großes **Hindernis.** Andererseits verfügt der **Feind** jetzt, wo er an der Marne steht, über eine **kostbare Flankendeckung** für den **Vormarsch** seines linken Flügels nach Südwesten. Es war **deshalb** zu erwarten, daß der Schwerpunkt der **Schlacht** sich **verschieben** würde.

An der **Ostflanke** des Schlachtfeldes zwischen **Dormans** und **Reims** scheint der **Feind** sich vorläufig mit der **Ausbreitung** des von ihm eroberten Gebietes **zufrieden** zustellen. Jetzt haben die in Reims zusammentreffenden **Eisenbahnlinien weniger Wichtigkeit** für ihn, als die, welche in Soissons zusammentreffen, und man kann darauf rechnen, daß er **alles aufbieten** wird, um **diese Eisenbahnlinien rasch wieder** herzustellen.

Durch die **Ausbreitung** der **Schlachtfront** in **nördlicher Richtung** muß die **Zahl der feindlichen Divisionen,** die vor der Schlacht die vordersten Linien besetzt hielten, und der Divisionen, die jetzt im Kampfe stehen, **gestiegen** sein. Da anzunehmen ist, daß den **Reserven** zahlreiche **Divisionen** genommen sind, ist die **Frage,** ob die **Schlacht** sich **noch weiter** im **großen Stile** entwickeln wird, oder ob **Kronprinz Rupprecht** einen **neuen Angriff** auf dem **einen oder anderen Abschnitt der Front** unternehmen wird.

Das **eigentliche Ziel** der **Deutschen** ist so gut wie sicher, **weder Paris noch Reims, sondern die Reserven des Generals Foch.** Die Lage **bleibt ernst,** aber wir können **bestimmt erwarten,** daß General **Foch an alle Versuche,** die der **Feind** noch unternehmen kann, denkt, und daß er seine **Reserven für das kritische Stadium der Schlacht zurückstellt.**"

## Weiteres vom westlichen Kriegsschauplatz.

WTB. **Berlin,** 4. Juni. (Nichtamtlich.) In der Nacht vom 2. zum 3. Juni setzte im Abschnitt **Bailleul—Merris** stärkstes **feindliches** Feuer ein, dem ein **Angriff** gegen den Nordrand von **Meteren** folgte. Der feindliche Vorstoß wurde unter **schweren Feindverlusten abgewiesen.** Nördlich der **Lys,** sowie beiderseits des **La Bassée-Kanals** wurde die Artillerietätigkeit ebenfalls lebhafter. Auch hier versuchte der Feind nach ausgiebiger Feuervorbereitung gegen die deutschen Stellungen bei **Vieux Berquin** vorzustoßen. Auch dieser **Angriff** scheiterte verlustreich. Nachträglich wird bekannt, daß die **Verluste des Feindes,** der am 1. Juni nördlich **Albert** angriff, außergewöhnlich **schwer** gewesen sind. Vor einem **einzigen deutschen Regimentsabschnitt** wurden allein **150 tote Engländer** gezählt. Noch am 2. Juni hielt der Verwundetenabtransport des Gegners an.

## Vom Luftkrieg.

WTB. **Paris,** 3. Juni. Meldung der Agence Havas. Der „Matin" meldet: Ueber der Bannmeile entspann sich nachts ein **heißer Kampf** gegen **deutsche Geschwader.** Einem einzigen Flugzeug gelang es **durchzubrechen;** es **warf** eiligst seine **Bomben** ab. **Vier Personen** wurden **schwer verletzt.**

WTB. **Berlin,** 3. Juni. (Nicht amtl.) Durch feindlichen Bombenabwurf auf **Ferenne** wurden der **französische Pfarrer** und der **Lehrer** schwer **verwundet.** Die **deutschen Bombengeschwader** bewarfen ausgiebig die Bahnanlagen von **Meaux Crepy-en-Valois** und **Villers-Cotterets.** Sie riefen Brände und starke Explosionen hervor.

### Der Orden Pour le Mérite für Hauptmann Köhl.

WTB. **Berlin,** 3. Juni. (Nichtamtlich.) Am 21. Mai wurde dem Hauptmann **Köhl,** dem Kommandeur eines Bombengeschwaders, der **Orden Pour le Mérite** verliehen. Hauptmann Köhl rückte mit dem württembergischen Pionierbataillon Nr. 13 ins Feld, trat aber nach Wiederherstellung von einer Verwundung im Jahre 1914 zur **Fliegertruppe** über. Der Bombenflug wurde sein besonderes Tätigkeitsgebiet. Zuerst als Staffelflieger in einem Bombengeschwader, dann als dessen Kommandeur hat er **auf vielen hundert Flügen** unseren Feinden unschätzbare Verluste an Kriegsbedarf verursacht und durch besonders wirkungsvolle Bombenwürfe ihre Kriegsführung geschädigt. Die **Vernichtung** des gewaltigen **Munitionslagers von Cerisy** in der Nacht vom 6. zum 7. November 1916 war in erster Linie sein Werk. Das **Hauptmunitionslager von Blargies,** dessen Zerstörung im Heeresbericht vom 22. Mai erwähnt wurde, fiel ebenfalls seinem Bombenabwurf zum Opfer.

## Der Krieg mit Italien.

### Oesterreichisch-ungarischer Bericht.

WTB. **Wien,** 3. Juni. Amtlich wird verlautbart:

Bei **Fossalta** an der **unteren Piave vereitelten** wir einen **italienischen Uebergangsversuch** durch Geschütz- und Minenwerferfeuer. An vielen Stellen der Südwestfront wurden **feindliche Erkundungsabteilungen** zurückgewiesen, und eine derselben wurde **bei Bezzecca abgefangen.** Die Artillerietätigkeit war überall sehr lebhaft.

**Der Chef des Generalstabes.**

### Pläne der Italiener.

o **Zürich,** 3. Juni. (Privattel.) Wie der „Zürch. Anzg." erfährt, bereiten die **Italienier** an der **Tiroler Westfront,** am **Stilfserjoch** und am **Tonale** einen großen **Schlag** vor, wofür die letzten Ereignisse die Einleitung sein sollen. (g. K.)

## Ereignisse zur See.

### Deutsche U-Boottätigkeit an der irischen Küste.

WTB. **London,** 4. Juni. (Nicht amtlich.) Reuter. Aus **Belfast** wird telegraphiert, daß ein **deutsches Unterseeboot** am Donnerstag früh an der Küste der irischen Grafschaft **Down** eine **Flotte von kleinen Fischerfahrzeugen angriff.** Den **Besatzungen** wurde der **Befehl** gegeben, in ihre **Boote** zu gehen. Darauf ging ein **Regen von Geschossen** auf die **Fischerfahrzeuge** nieder. Von der aus 30 bis 40 Schiffen bestehenden Flotte wurden **12 versenkt.** Der Rest verdankt seine Rettung dem Umstande, daß das U-Boot bei seiner Arbeit gestört wurde und rasch tauchte.

## Aus dem neuen Rußland.

### Die Sowjettruppen im Kampf mit den Tschecho-Slowaken.

WTB **Moskau,** 3. Juni. (Nicht amtl.) Meldung der Petersburger Telegraphenagentur. Eine **Erhebung** der **tschechisch-slowakischen Truppen,** die in der Richtung auf **Wladiwostok** ziehen, um von dort nach der **französischen Front** übergeführt zu werden, führte zu heftigen **Zusammenstößen** mit **Sowjettruppen** in **Pensa.** Die **Tschecho-Slowaken** leisteten dem **Entwaffnungsversuche** seitens der **roten Armee** erbitterten **Widerstand.** Der Volksbeauftragte für den Krieg **Trotzki** schickte an alle **Eisenbahnangestelltenverbände** des Ostens einen telegraphischen **Runderlaß,** in dem er die **Beförderung** der erwähnten **Truppen** auf den sibirischen Eisenbahnen **verbietet.** Alle **Tschecho-Slowaken,** die **bewaffnet** in die **Gewalt der roten Armee** fallen, sollen nach diesem Befehl Trotzkis auf **der Stelle erschossen** werden. Um die **Meuterei** zu isolieren, und sie am Vorrücken zu verhindern, werden mehrere **Eisenbahnlinien** ihren gesamten **Verkehr einstellen,** so die Linie Pensa-Rusajewska-Ufa-Tscheljabinsk-Omsk. Die **Meuterer** leisteten krätigen **Widerstand** und haben in **mehreren Kämpfen** die **Oberhand** gewonnen.

### Aus der Donrepublik.

= **Moskau,** 3. Juni. (Privattel.) Reuter. Der **Präsident** der **Bolschewikikommission** der **Republik Don** wurde von **Kosaken,** die **sowjetfeindlich** gesinnt sind, **gehängt.** Er war der Hauptorganisator der Kaledin feindlichen Soldaten.

### Aus der Krim-Republik.

WTB. **Kiew,** 2. Juni. (Nicht amtl.) Das **tartarische Krimparlament Korultai** ist **außer Stande** eine **Regierung** aus Tartaren zu bilden wegen **Mangels** an **Sachverständigen.**

## Aus Finnland.

### Finnlands Einigung mit Rußland und Deutschland.

TU. **Stockholm,** 3. Juni. Der russische **Bevollmächtigte Tschitscherin** stellte dem deutschen Gesandten, Grafen **Mirbach** folgende **Note** zu: „Die **russische Regierung vereinigt** sich mit der **deutschen Regierung** in dem Wunsche eines **baldigen vollständigen Uebereinkommens** mit der **finnischen Regierung** und nimmt für die **Ordnung der Beziehungen** zwischen der gegenwärtigen **finnischen Regierung jene Basis** an, die durch den **Grafen Mirbach** von der **deutschen Regierung** dem russischen Volkskommissariat **vorgeschlagen** wurde und die seitens **Finnlands** die **Abtretung** der **Festung Ino** und des **Grenzortes Raivolo** an die **russische Republik** enthält. Die **russische Republik verzichtet** dafür auf die **Besetzung der Ortschaften** und **tritt an Finnland** den **westlichen Murman-Teil** mit **Zutritt zum Meere** ab." Tschitscherin ist überzeugt, daß auf diese Weise ein bedeutender Fortschritt gemacht wird, um bewaffnete Konflikte und Blutvergießen zu verhindern. (B. Tgbl.)

## Deutschland und der Krieg.

### Zur Wahl des Reichstagspräsidenten.

= **Berlin,** 4. Juni. Vor Beginn der heutigen **Plenarsitzung** des **Reichstages** treten fast **alle Reichstagsfraktionen** zusammen, um über die **Neubesetzung des Präsidiums** zu beraten. Der „Vorwärts" schreibt: Die Parteien haben sich mit der Neuwahl noch nicht offiziell beschäftigt. Alle bisher verbreiteten Meldungen sind müßige Kombinationen oder vorsichtige Fühler.

= **Berlin,** 4. Juni. Die Nachricht, daß der Abg. **Erzberger** beim Wiederzusammentritt des **Reichstags** auf eigene Faust eine neue **Friedensagitation** zu unternehmen beabsichtigt, ist, wie die „Germania" schreibt, frei **erfunden.**

## Freiherr Prinz von Buchau †.

= **Karlsruhe,** 4. Juni. Den Meldungen **aus** dem Westen war gestern die schmerzliche Nachricht zu **entnehmen,** daß der **Kommandeur der 28. (badischen) Division,** die sich mehrfach in den Kämpfen im Westen ganz hervorragend ausgezeichnet hat und als eine der Musterdivisionen gilt, in den jüngsten Kämpfen an der Marne, von einer Granate getroffen, **gefallen** ist.

**Freiherr Prinz von Buchau** stand bei Kriegsausbruch als **Hauptmann** im 1. Ermländischen Infanterieregiment Nr. 150 (Allenstein). Vom Hauptmann ist er schnell zum Major, Oberstleutnant und als Oberst zum Regimentsführer aufgerückt. Rasch erfolgte sodann seine Beförderung zum Generalmajor und Brigadekommandeur und dann zum Generalleutnant und schließlich zum Kommandeur der 28. Infanteriedivision.

General Freiherr Prinz von **Buchau** war bei seiner Division äußerst beliebt. Sein Tod wird allen seinen Kameraden, vom Obersten bis zum einfachen Soldaten, sehr schmerzlich sein. Deutschland hat einen außerordentlich befähigten und tapferen Heerführer in ihm verloren. (N. B. L.)

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Karlsruhe,** 3. Juni. Auswärtige Erfolge einer Karlsruher Tonkünstlerin. **Margarete Schweikert** gab in den letzten Wochen in Pforzheim, Baden-Baden und Heilbronn Kammermusikkonzerte, in denen jeweils auch von ihr komponierte Lieder durch H. **Neugebauer** und O. **Weßbecher** zur Aufführung kamen. Nachstehend einige Urteile der Presse im Auszuge. „Pforzheimer Anzeiger": „Die Lieder sind aus reichem musikalischen Empfinden geboren und mit sicherer Hand gestaltet, durchweg geistvolle und vornehme Musik, die — modern im guten Sinne des Wortes — ohne gequälte Harmonie, ohne krampfhafte Verkünstelung der melodischen Linie den Gedichten in Singstimme und farbenreich untermalendem Klaviersatz ein ausdrucksvolles tonales Relief gibt." „Badeblatt", Baden-Baden: „Ihre Lieder sind recht ansprechend, originell im Entwurf und in der harmonischen und melodischen Führung sehr geschickt gearbeitet." „Heilbronner Generalanzeiger": „Umso dankbarer und begeisterter nahm das Publikum die Lieder von Frl. Schweikert auf. Sie sind von reichem musikalischen Gehalt, die Stimmung des Wortlautes ist sehr gut getroffen, sie geben Sänger und Begleiter eine dankbare Aufgabe und werden ohne Zweifel ihren Weg durch die Konzertsäle finden."

≡ **Freiburg,** 4. Juni. Im 82. Lebensjahr ist in Oberstdorf im Allgäu, wo er zur Erholung weilte, der berühmte Forscher Prof. Dr. **Alexander Mitscherlich,** gestorben. Mit ihm ist ein Gelehrter von eisernem Fleiß und unbeugsamer Energie dahingegangen, dem das deutsche Volk sehr viel zu danken hat. Er war als Sohn des Chemikers Eilhard Mitscherlich zu Berlin geboren, studierte dort und in Göttingen Chemie und Naturwissenschaft und wurde 1868 Professor an der neugegründeten Forstakademie in Hann.-Münden. Unermüdlich sann sein Forschergeist darüber nach, wie anstelle der zur **Papiererzeugung** notwendigen Hadern ein geeigneter Ersatzstoff zu finden sei, bis ihm dies durch die Erfindung des auf chemischem Wege gewonnenen Sulfit-Zellstoffes gelang. Leider hat er jahrelang um den Erfolg seiner Forschung kämpfen müssen. Nahezu vier Jahrzehnte lebte er hier in Freiburg. Sein Leben war Arbeit gewesen.

## Vermischtes.

= **Waldenburg** (Schlesien), 4. Juni. In **Maiwaldau** (Kreis Schoenau) an der Katzbach, hat eine **Feuersbrunst sieben Oekonomiewirtschaften mit 15 Häusern zerstört.** (B. L.-A.)

WTB. **Wien,** 3. Juni. Der ehemalige **Ministerpräsident Graf** Richard **v. Bienerth-Schmerling** ist heute früh im 56. Lebensjahre gestorben.

WTB. **Bern,** 2. Juni. **Bei einem Uebungsflug stürzte bei** Dübendorf der Schweizer Fliegeroberleutnant **Pretre** mit einem Pionier ab. **Pretre wurde getötet,** sein Begleiter lebensgefährlich verletzt.

= **Basel,** 4. Juni. Die „Basler Nachr." berichten aus Rom: Die Tätigkeit des **Vesuvs** ist wieder stark im **Zunehmen** begriffen. Ueber dem Gipfel erhebt sich majestätisch die farbige Dampf- und Aschensäule des Ausbruchs. Im mittleren Kessel braut und gärt die Lava, von der kleine Bäche glühend an den Seiten des Berges herunterlaufen. Das wundervolle Schauspiel gibt zu keiner Beunruhigung Anlaß. (B. L.-A.)

### Die Epidemie in Spanien.

WTB. **London,** 2. Juni. Das Reutersche Bureau meldet aus **Madrid** vom 2. Juni: Die unbekannte **Epidemie,** die vor etwa 14 Tagen in Madrid auftauchte, hat sich mit riesiger Schnelligkeit ausgebreitet. In Madrid allein erkrankten über 100 000 Personen daran und die Zahl der Kranken nimmt noch täglich zu. Die Epidemie hat bereits nach den meisten Provinzhauptstädten und nach **Marokko** übergriffen, wo die **spanische Garnison** davon betroffen wurde. Sie verbreitete sich namentlich in den dicht bevölkerten Distrikten so rasch, daß die **öffentlichen Dienste** dadurch ernstlich **in Frage gestellt** werden. **Gestern starben** an der Krankheit **111 Menschen,** während der letzten **Tage ungefähr 700.** In allen Fällen mit tödlichem Ausgang handelt es sich um Komplikationen. Gesunde Personen genesen in 4 bis 5 Tagen. Für Menschen mit schwacher Gesundheit, vor allem für Nieren- und Lungenleidende, ist die Krankheit gefährlich.

### Der Brand in Konstantinopel.

WTB. **Konstantinopel,** 2. Juni. Beim **Brand von Stambul** waren auch die in den betreffenden Stadtvierteln gelegenen großen **Spitäler,** die **Volksschule** und die **Höhere Töchterschule** gefährdet; sie wurden **jedoch gerettet.** Ebenso wurde dank der Anstrengungen der **deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen** die **Tabakfabrik** der Osmanischen Regie vom Brande behütet.

Die **Blätter** heben mit Worten lebhaftesten Dankes die Mitwirkung der deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen bei den Arbeiten zur Bewältigung des Brandes hervor. „Vakit" zufolge wird eine große, mit **in- und ausländischem Kapital** gebildete Gesellschaft gegründet, um das durch den **Brand zerstörte Stadtviertel** so rasch als möglich für Rechnung der Eigentümer der Baulichkeiten **wieder aufzubauen.**

### Krankheiten in der amerikanischen Armee.

WTB. **Berlin,** 3. Juni. (Nicht amtlich.) Es ist auffallend, wie hoch die Zahl der **Todesfälle** infolge von **Krankheiten** in der amerikanischen **Armee** ist. Sie soll die Zahl der im Felde **Gefallenen mehr als das Dreifache übersteigen.** In mehr als Dreiviertel der Krankheitsfälle wird als Todesursache **Lungenentzündung** angegeben. Auch unter den in **Amerika** befindlichen **Truppen,** sind nach „New York World" vom 25. April **Todesfälle** infolge von Influenza und Lungenentzündung äußerst häufig. So wurden in der zweiten Woche des April 285, in der dritten Woche desselben Monats 278 Todesfälle durch Krankheit gemeldet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

## Amerikanischer Kriegskehricht.

Von unserer Berliner Redaktion.

□ **Berlin**, 3. Juni. Präsident **Wilson** hat neulich in öffentlicher Rede den Kriegsgeist des amerikanischen Volkes gepriesen, der sich „herrlich bewährt" habe. Auf der Newyorker Börse ward um die gleiche Zeit ein deutscher Stahlhelm ausgestellt; wer 100 Dollar Kriegsanleihe zeichnete, durfte der Kopfbedeckung des gefallenen Soldaten einen Fußtritt versetzen. Es meldeten sich ihrer dreitausend ...

Daraus läßt sich nun allerhand schließen. Zunächst, daß Newyork zum mindesten 3000 Menschen weniger zählt, als die Statistik behauptet; auch wohl weiteres. Denn von den Beispielen herrlicher Bewährung ist dies nur eins unter unzähligen. Die Post, die über Feindes- und neutrales Land aus den Vereinigten Staaten zu uns gelangt, bringt eine neue Liste von Roheitsverbrechen: von „Teeren und Federn", von Auspeitschungen, Ueberfällen, Lynchmorden und sonstigen Bekundungen amerikanischer Kriegsbegeisterung. Zwei Männer, die man in deutscher Sprache hat reden hören, werden aus einem fahrenden Zuge geworfen. Ein Senator berechnet die Zahl der „deutschen Spione" auf 400 000. Andere beschuldigen die Bäcker deutscher Herkunft, Glassplitter in das Brot zu backen. Mißbilligende Aeußerungen über den Präsidenten, die Fahne oder die Uniform der Vereinigten Staaten sollen nach einem vom Senat angenommenen Gesetz mit Gefängnis bis zu 20 Jahren bestraft werden. Das alles wird nicht etwa von aufgeregten Deutschen oder Deutschfreunden: es wird unter Beifallsäußerungen von Amerikanern, in amerikanischen und englischen oder französischen Blättern berichtet.

Dies durchaus einhellige Bild der „herrlichen Bewährung" mag immerhin überraschen. Seine Wirkung erklärt sich aber dadurch, daß Amerika spät und daß es ohne breitere militärische Berührung mit dem Feind in den Krieg eintrat. Eine fast dreijährige Erfahrung hatte zur Zeit dieses Eintritts in den kriegführenden Völkern wenigstens eine gewisse Sehnsucht nach Vernunft und Menschlichkeit aufkommen lassen — so daß das verspätete Abbild dessen, was sie selbst vor Jahren erlebt hatten, nicht nur den Gegner anwidern mußte. Schon Italiens Geisteszustand wirkte, zehn Monate nach Beginn des Weltkrieges, befremdlich und peinlich; im vierten Kriegsjahr aber war das gleiche Schauspiel, zu amerikanischen Ausdehnungen erweitert, nur noch eine groteske Karrikatur des Menschentums.

Der verspätete Taumel der Amerikaner wird offenbar noch durch das meist unbewußt wirkende Gefühl verschlimmert, an dem echten Kampf nur mittelbar beteiligt zu sein. Immer noch, nach vierzehn Monaten, ist Amerika fast ausschließlich Hinterland des Krieges. Statt des wirklichen Kampfes an den Fronten führt es — ein Hundertmillionenvolk — den vermeintlichen in der Heimat; führt ihn mit aller Hysterie eines an seinem Selbstbewußtsein kranken und seelisch gehemmten Heimkriegertums. Nur so ist es möglich, daß ein Geisteszustand, der für die ersten vierzehn Tage allenfalls entschuldbar wäre, nun schon über den vierzehnten Monat dauert.

Will man ganz gerecht sein, so kann man zugeben, daß eine kriegführende Regierung, in deren Land Millionen Volksverwandte des Gegners wohnen, eines besonderen Taktes bedarf, um weder den Kriegsnotwendigkeiten, noch der Menschlichkeit und der Würde eines gesitteten Volkes etwas zu vergeben. Diesen Takt, oder zumindest die Kraft, ihn zu betätigen, hat man in Washington bis jetzt nicht bewiesen. Den geringen Leistungen im Feld entsprechen traurig groß diejenigen auf jedem Gebiet, auf der die Bestialität Gelegenheit hat, sich „herrlich zu bewähren". Bis jetzt hat Amerika der Welt nur die Kehrseite des Krieges gezeigt.

## General Mannerheim und sein Nachfolger.

Von Emil Ludwig, unserm nach Finnland entsandten Kriegsberichterstatter.

**Helsingfors**, 30. Mai.

Die finnische Regierung hat nach längerem Zögern dem wiederholt gestellten Abschiedsgesuch des finnischen Oberbefehlshabers, Generals Mannerheim, stattgegeben und den Oberbefehl dem Generalmajor Wilkmann übertragen. Es mag der Regierung sehr schwer gefallen sein, in den noch keineswegs geklärten Zeiten einen Mann von den hervorragenden Verdiensten Mannerheims gehen zu lassen. Mannerheim hatte erklärt, er lege sein Amt nieder, weil er seine Aufgabe für gelöst betrachte.

Mannerheim genoß persönlich im Lande und im Heer uneingeschränktes Vertrauen auch auf der Seite der Jungfinnen, in deren Kreisen man allerdings mit der Zusammensetzung seines Stabes nicht einverstanden war. Diese **jungfinnische** Bewegung, die etwa die Worte „Finnland den Finnländern!" als Losung hat und deren Tätigkeit von den finnischen Schweden und schwedischen Finnen mit Mißtrauen betrachtet wird, sprach offen den Wunsch aus, General Mannerheim möge sich mit einem weniger russischen, wenn auch jüngeren Stab umgeben. Der Freiheitskrieg hat tüchtige Männer genug gebracht.

Diese Differenzen in der Armee mögen Mannerheim zur Wiederholung seines Abschiedsgesuches bewogen haben. In politischen Kreisen erzählt man sich, daß Mannerheim vielleicht doch noch dem Lande erhalten geblieben wäre, wenn man seine bisherigen Befugnisse auch nach der politischen Seite hin erweitert hätte, Regierung und Parteien aber seien nicht dazu bereit gewesen. Das eine aber steht fest: **Finnland wird seinem großen Organisator und Befreier für immer die gleiche verehrende Dankbarkeit zollen** wie Preußen seinen Organisatoren und großen Helden des Befreiungskrieges. Die Regierung hat ihm auch als äußeres Zeichen des Danks eine jährliche Pension ausgesetzt. Nicht nur die Finnen, auch wir Deutsche sind ihm Dank schuldig. Das Verhältnis zwischen Mannerheim und den obersten deutschen militärischen Stellen war während unserer Hilfsaktion ganz vorzüglich.

**General Wilkmann**, der an seine Stelle tritt, ist 1876 in Helsingfors geboren, wurde im finnischen Kadettenkorps erzogen und war Dienst im Leibgardedragonerregiment, war dann Adjutant der 2. Gardekavalleriedivision, besuchte von 1904—1907 die Kriegsakademie und wurde später Stabsrittmeister. Beim Ausbruch des Befreiungskrieges zeigte er sich auch als tüchtiger **Organisator**. Er führt die finnische Armee in Karelien und hat **Wiborg erobert**.

Mit der Erledigung der Frage ist nun die Regierungskrise geklärt, und das Land wendet sich jetzt mit erhöhtem Interesse der nächsten großen politischen Frage zu: **Monarchie oder Republik?** Es ist schwer, die Aussichten beider Anschauungen gegeneinander abzuwägen; die schwedisch-finnische und altfinnische Partei sind zur überwiegenden Mehrheit für eine demokratische Monarchie, die Mehrzahl der Landtagsabgeordneten der jungfinnischen und Kleinbauernpartei neigt der republikanischen Staatsform zu. (Kb.)

* * *

WTB. **Stockholm**, 3. Juni. (Nicht amtlich.) General **Mannerheim traf am 2. Juni, von Abo kommend, in Stockholm** ein. Er wurde vom Vertreter der Stockholmer **finnischen Gesandtschaft**, sowie von **Freunden** und **Bewunderern** am Landungsplatz erwartet, die ihn mit **Hochrufen** begrüßten und ihm **Blumen** überreichten. General Mannerheim bleibt einige Wochen in Stockholm.

## Die Parlamentswahlen in Rumänien.

WTB. **Bukarest**, 3. Juni. (Nicht amtlich.) Die **Wahlen** zum **rumänischen Parlament**, dem **Senat** und der **Deputiertenkammer** finden in der Zeit vom **1.—9. Juni** statt. Die **Parteien Bratianus** und **Take Jonescus**, die einen großen Teil ihrer Anhänger, unter ihnen viele bisherige Abgeordnete, verloren haben und gewissermaßen in **Auflösung** begriffen sind, haben in Voraussicht einer zu erwartenden niederschmetternden Niederlage **keine Kandidaten** aufgestellt und Wahlenthaltung als Parole ausgegeben. Außer den Mitgliedern der **Partei Marghilomans** kandidieren die **Anhäger Carps, Steres** und General **Averescu** und einige aus den Parteien **Bratianus** und **Take Jonescus** ausgetretene Mitglieder, die sich als **unabhängig** haben aufstellen lassen. Unter ihnen befinden sich der ehemalige Minister **Orleanu**.

Gestern fand die **Wahl** für die **erste Abteilung des Senates** statt. **Gewählt** wurden unter anderen **Ministerpräsident Marghiloman** in Turnu Magurele, der jetzige **Justizminister Dabrescu** in Bukarest und der **Minister für öffentliche Arbeiten** Ghica **Comanjti** in Bacau. In Jassy haben Jakob **Negrucci** und der ehemalige Minister **Badarau**, der bereits vor dem Kriege von Take Jonescu abgeschickt und für ein Zusammengehen mit den Mittelmächten eingetreten war, gesiegt. General **Averescu**, der den Präliminarfrieden unterzeichnete, unterlag in Bacau dem Regierungskandidaten gegenüber; dagegen wurde er in Vaslui und Tecucci gewählt.

Das **Parlament**, dessen erste Aufgabe die **Ratifizierung** des **Friedens ist, tritt am 17. Juni in Jassy zusammen.**

*

**Von der rumänischen Königsfamilie.**

WTB. **Budapest**, 3. Juni. (Nicht amtl.) Die **rumänische Königsfamilie** wird den Sommer auf der in der Moldau gelegenen Kron-Domäne **Bicas** zubringen. **Kronprinz Carlos**, der zum **Kommandeur des ersten Jägerbataillons** ernannt ist, wird die tatsächliche Führung des Bataillons übernehmen und zu diesem Zweck seinen Wohnsitz in **Piatra Meamtz** aufschlagen.

## Die Rückkehr der Ausgetauschten.

□ **Berlin**, 3. Juni. Auf Grund der Veröffentlichung der Berner Vereinbarungen wird von den Angehörigen deutscher Kriegsgefangener und Zivilinternierter in französischer Hand häufig bei den deutschen Behörden und Hilfsvereinen angefragt, ob diese Angehörigen auch unter das Abkommen fallen und wann ihre Rückkehr zu erwarten ist. Oft wird der Wunsch vorgetragen, ihre beschleunigte Entlassung herbeizuführen. Zur Aufklärung der Angehörigen wird daher folgendes mitgeteilt:

Nach den Berner Vereinbarungen **werden alle kriegsgefangenen Unteroffiziere und Mannschaften, die mehr als 18 Monate in Gefangenschaft** sind, in die **Heimat** entlassen und alle kriegsgefangenen **Offiziere** mit gleicher Dauer der Gefangenschaft in der **Schweiz interniert. Der Abtransport erfolgt grundsätzlich in der Reihenfolge des Tages der Gefangennahme.** Ferner werden alle **Zivilpersonen**, die während des Krieges einmal interniert waren, in die **Heimat** entlassen. Die Entlassung der jetzt noch internierten Zivilpersonen muß bis zum 15. August 1918, die der während des Krieges einmal interniert gewesen, jetzt aber freilebenden Zivilpersonen bis zum 15. November 1918 durchgeführt sein. Der Austausch oder die Internierung der Kriegsgefangenen und Zivilinternierten erfolgt nach diesen Vereinbarungen, **ohne daß es einer besonderen Meldung oder Anforderung** bedürfte.

**Ausgenommen** von der Entlassung und Internierung sind nur Kriegsgefangene, die sich **in gerichtlicher Untersuchung oder in Strafhaft** befinden und zwar **bis zur Verbüßung** der Strafe. Ihre Entlassung oder Internierung läßt sich in keiner Weise erreichen. Kriegsgefangene **Unteroffiziere** und **Mannschaften**, deren **gerichtliche Strafen** Ende 1916 **ausgesetzt** wurden, werden, wenn die Voraussetzungen für den Austausch in die Heimat vorliegen, nicht in die Heimat entlassen, sondern nur in der **Schweiz interniert**.

Wie lange der Austausch dauern und in welchem Tempo er sich vollziehen wird, ist noch nicht vorauszusehen. **Ein Zeitpunkt für die Rückkehr einzelner Kriegsgefangener kann daher auch nicht annähernd angegeben werden.** Eine **Bevorzugung Einzelner** durch früheren Austausch oder Internierung ist **unter keinen Umständen** zu erreichen. Dahingehende **Gesuche** bedeuten eine **Benachteiligung früher gefangener Kameraden der** Kriegsgefangenen und können schon aus diesem Grund **nicht berücksichtigt** werden.

* * *

‡ **Nachforschung nach Vermißten.** Die badische Gefangenenfürsorge schreibt uns: In den nächsten Monaten werden die Gefangenen vom August wiederkehren. Daß einer wiederkommt, von dem wir glaubten er sei tot, ist bei den Verhältnissen ausgeschlossen. Es wird sich auch kein Vermißter auf diese Weise neu melden. Aber nach unseren Erfahrungen mit Rußland ist die Erfahrung begründet, daß uns die heimgekehrten Leute über den oder jenen Vermißten sagen werden, wie derselbe den Tod gefunden hat. Es wird uns wertvoll sein, dabei keine unnötige Arbeit zu machen und möglich nur solche Fälle zu behandeln, für welche die Familie noch Interesse hat. Wir bitten unter der Aufschrift „Vermißtennachforschung 1914" an die Bad. Gefangenenfürsorge, Freiburg i. Br., Bertholdstraße 14, oder Nationaler Frauendienst, Karlsruhe, Kronenstraße 24, oder Gefangenenhilfe, Mannheim, entsprechende Anschreiben zu richten, soweit es sich handelt um Leute, die im August 1914 vermißt wurden und über deren Todesumstände Näheres zu erfahren, den einzelnen Familien wertvoll sein könnte. Das gesamte Material wird von den Ausschüssen an die Bad. Gefangenenfürsorge, Freiburg gesandt, und dort bearbeitet werden, sodaß wir hoffen können, evtl. noch bekannt werdende Tatsachen auf diesem Wege zu erfahren. Wir bemerken dabei, daß es unmöglich ist, auf das Ergebnis zu hoffen, daß ein damals Vermißter heute noch lebt.

## Von der Preuß.-Südd. Klassenlotterie.

= **Berlin**, 3. Juni. In der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie fielen in der Vormittags-Ziehung 30 000 Mark auf Nr. 201 795, 5000 Mark auf Nr. 66 395, 3000 Mark auf Nr. 9539 22642 22731 24269 27599 34304 45574 49137 58866 63388 83955 85807 91088 94137 95783 101483 105374 111371 124646 131934 133351 141427 144588 147125 149950 151629 171346 173070 175244 208112 209017 209439 212787 218447 221738 332938.

In der Nachmittags-Ziehung fiel die Prämie von 300 000 und 1000 Mark auf Nr. 159319, 10 000 Mark auf Nr. 70172, 3000 Mark auf Nr. 15609 32454 46897 53159 68136 86262 86432 109707 117633 118660 150318 155188 157346 185808 192 181 230375 (Ohne Gewähr). — Wie es heißt, fiel die große Prämie von 300 000 Mark nach Gleiwitz und Berlin.

## Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe**, 1. Juni. In der Sitzung der 4. Strafkammer saß der Metzger Christian Schäfer aus Singen, Amt Durlach, auf der Anklagebank. Er hatte von dem Maurer Hermann Wolf aus Karlsruhe und dem Maurer Jakob Wolf aus Epfenbach Lederstücke angekauft, trotzdem er hätte annehmen können, daß das Leder von den beiden Verkäufern nicht auf rechtem Wege erworben war. Schäfer war auch der Fleischlieferant von Wirtschaften, die in der Lage waren, **Fleischgerichte ohne Fleischmarken** abzugeben; er kaufte hierzu 5 Stück Großvieh und schlachtete sie heimlich. Die Lederstücke waren Teile von einem Treibriemen, die die Gesellen in der Maschinenbaugesellschaft in Karlsruhe gestohlen hatten. Hermann Wolf ist bereits 20mal, Jakob Wolf 6mal vorbestraft. Das Gericht verurteilte den Schäfer wegen **Hehlerei zu 16 Tagen** Gefängnis, die durch die Untersuchungshaft verbüßt sind, wegen Vergehens gegen die Kriegsverordnungen zu 1150 Mark Geldstrafe, an deren Stelle im Falle der Unbeitreibbarkeit je 1 Tag Gefängnis für 10 Mark tritt. Hermann Wolf erhielt 2 Jahre 3 Monate Gefängnis, Jakob Wolf 2 Jahre 6 Monate.

Der Elektromonteur Karl **Sauer** aus Karlsruhe hatte in Durlach in der Villa eines Professors eine elektrische Leitung zu legen. Er benutzte die Gelegenheit und stahl aus einem offenen Kleiderschranke einen Anzug. Sauer verbüßt zurzeit frühere Strafen. Der Diebstahl in Durlach trug ihm eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten ein, die mit den früheren Strafen zu einer Gesamtstrafe von 2 Jahren 2 Monaten Gefängnis vereinigt wurden.

Die Zentraleinkaufsgesellschaft in Berlin hatte den Fabrikanten Louis Löw. **Stern** aus Königsbach wegen Vergehens gegen die Bundesratsverordnungen über die Einfuhr von kondensierter Milch angezeigt. Das Schöffengericht hatte Stern freigesprochen. Die Staatsanwaltschaft hatte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt; die Strafkammer kam aber gleichfalls zu einem Freispruch.

### Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

**Todesfälle.** 31. Mai: Traugott Jenke, Taglöhner, Witwer, alt 63 Jahre; Cäcilie, alt 4 Jahre, Vater Friedrich Mutzel, Nachtwächter. — 1. Juni: Luise Lang, alt 19 Jahre ledig, Druckereiarbeiterin; Elfriede, alt 6 Jahre, V. Karl Bayer, Taglöhner. — 2. Juni: Wilhelm Daering, Kaufmann und Altstadtrat, Witwer, alt 88 Jahre; Babette Glastetter, alt 83 Jahre, Witwe von Ludwig Glastetter, helm Doering, Kaufmann und Altstadtrat, Witwer, alt 88 Jahre; Johannes Kiese, Fabrikarbeiter.

**Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbenen.** Dienstag, 4. Juni. 3 Uhr: Mathilde Engler, Privatiere, Stefanienstraße 98 (Feuerbestattung). — 3 Uhr: Elfriede Beyer, Schülerin, Lammstr. 7 c. — ¼4 Uhr: Luise Lang, Hilfsarbeiterin, Rintheimerstraße 9. — 4 Uhr: Werner Auer, Leutnant, Schützenstr. 47. — ½5 Uhr: Babette Glastetter, Schreiners-Witwe, Werderstr. 47. — 5 Uhr: Ernst Schönemann, Emailliermeister, Schillerstr. 27.

### Wasserstand des Rheins.

**Schusterinsel**, 4. Juni morgens 6 Uhr 1,62 m (3. Juni 1,62 m)
**Kehl**, 4. Juni morgens 6 Uhr 2,57 m (3. Juni 2,56 m)
**Maxau**, 4. Juni morgens 6 Uhr 3,97 m (3. Juni 4,01 m)
**Mannheim**, 4. Juni morgens 6 Uhr 3,04 m (3. Juni 3,11 m)

## Die Verhaftung des Herrn Dassel.

**Roman von Friedrich Hey.**

(56. Fortsetzung.)

Als Herr Dassel seinem Aerger am Telephon durch den beleidigenden Ausdruck „Dumme Gans!" Luft gemacht hatte, schwieg das Kaiserliche Amt. Schwieg eine ganze Weile, während der Herr Dassel unaufhörlich, wie ein Besessener, an der Kurbel leierte.

Endlich ließ sich eine Männerstimme vernehmen:

„Hier Amt! Wer ist denn dort?"

„Hier Wilhelm Stei—ninger Nach—fol—ger, Eduard Das—sel?"

„Herr Dassel selbst?"

„Jawohl, ich will das Polizeipräsidium, Alexanderplatz!"

Einen Augenblick später meldete sich das Polizeipräsidium. Herr Dassel erklärte, er könne jetzt unmüglich aus dem Geschäfte fort, er hätte das Kontor voll Kunden usw. Ja, kam es zurück, die Sache wäre sehr dringend, es handle sich um die gestohlenen 65 000 Mark. Er solle dann wenigstens in einer Stunde kommen.

„Schön! Ich bin in einer Stunde da! Schluß!"

So hatte er wenigstens einen schicklichen Grund, nach Empfang von vielen Händedrücken und lebhaftesten Beweisen freundlicher Anteilnahme an seinem Mißgeschicke aus dem Kontor zu flüchten.

Als er sich anschickte, nach dem Alexanderplatz zu fahren und ein Auto schon vor dem Eingang hielt, ließ sich ein Herr melden. Kam sogar gleich in die Türe zum Privatkontor. Dassel prüfte ihn mit Feldherrnblick: Den kannte er nicht, war also nur ein kleiner Kunde . . . Sah auch so aus . . .

„Verehrter Herr — Sie müssen mich entschuldigen — ich muß aufs Amt fahren — aber mein Kassierer wird Ihnen Aufklärung geben und Ihnen, wenn sie es wünschen, Ihr Guthaben auszahlen."

„Sie irren! Ich komme nicht wegen geschäftlicher Angelegenheiten, sondern in amtlichem Auftrag. Ich bin der Postinspektor Schlehvogt . . ."

„Freut mich, freut mich sehr", sagte Herr Dassel, recht ungeduldig, „aber . . ."

„Nur eine kurze Besprechung, Herr Dassel! Die Telephonbeamtin, Fräulein Amanda Priezel, hat Meldung erstattet, daß Sie mit ihr in heftigem Wortwechsel wegen angeblich zu langsamer Verbindung . . ."

„Deswegen kommen Sie, Herr Postrat? Na schön? Da will ich es Ihnen gleich direkt sagen: Solch ein Schlendrian, solch eine unglaubliche . . ."

„Herr Dassel, sofern Sie Grund zur Klage haben, bitte ich Sie, beim Amt selbst Beschwerde einzureichen. Mein Auftrag ist, Sie wegen einer Beamtenbeleidigung . . ."

„He? Was? — Was soll denn das nun wieder . . .?"

„Sie haben angegeben, selbst am Apparat gewesen zu sein. Uebrigens hat das auch der aufsichtsführende Beamte bestätigt. Bei dem Wortwechsel mit der Telephonistin haben Sie die Beleidigung gebraucht: dumme Gans!"

„Das habe ich nicht zu der Dame, sondern zu mir selbst gesagt."

„Die Beamtin hat es aber gehört. Und da diese Beleidigung ausschließlich an weibliche Personen gerichtet zu werden pflegt, würden Sie, falls der von der jungen Dame gestellte Antrag zur gerichtlichen Verhandlung wegen Beamtenbeleidigung kommen sollte, mit dieser Ausflucht wenig Glück haben!"

Schöne Geschichte wieder! Aber sie lief noch glimpflich ab. Die Reichspost nämlich ist sanftmütig und hat für Fernsprech-Neurostheniker ein psychologisches Verständnis. Sie weiß, daß ungeduldige Leute am Apparat erregbarer sind als sonst. Deshalb übt sie Nachsicht. Sie zittiert die Beamtenbeleidigung nicht gleich vor den Kadi, sondern verursacht einen Vergleich. Und zu diesem Zwecke saß Herr Postinspektor Schlehvogt in wahrhaft unerschütterlicher Ruhe vor dem aufgeregten Herrn Dassel und brachte zuwege, daß dieser, um dem Schöffengerichte der Verurteilung, den Kosten und bei Wiederholung sogar Entziehung des Fernsprechanschlusses zu entgehen, aufrichtiges Bedauern über augenblickliche Erregtheit aussprach, dem Fräulein Amanda Priezel Abbitte leistete, die dumme Gans bedingungslos wieder zurücknahm und an die Post-Witwen- und Waisenkasse eine Buße zahlte, deren Höhe in Anbetracht der Schwere der Beleidigung und des Bildungs- und Besitzstandes des Herrn Dassel einer- und der Eile und Aergerlichkeit andererseits auf einhundert Mark festgesetzt wurde. Indessen der Autoführer draußen wartete und den Motor leer laufen ließ, alles auf Kosten des armen Dassel.

„Herr Pötzsch, zahlen Sie dem Herrn hundert Mark aus!" rief er so hochmäßig von oben herunter wie nur irgend möglich, damit der Herr Postrat denken sollte, so viel lege er zu jeder Zeit für eine dumme Gans an.

(Fortsetzung folgt.)

## Badische Chronik.

Ib **Karlsruhe**, 4. Juni. Verschiedene Städte haben beim **Unterrichtsministerium** den Antrag gestellt, im Interesse der Papier- und Kostenersparnis von der **Drucklegung der Jahresberichte** der Höheren Lehranstalten bis nach Beendigung des Krieges Umgang zu nehmen.

= **Karlsruhe**, 3. Juni. Der **Verband Südwestdeutscher Industrieller** nahm in seiner letzten Ausschußsitzung Stellung zum **Entwurf des Arbeitskammergesetzes.** Er forderte, daß die fachliche Grundlage der Arbeitskammern unbedingt aufrechterhalten werde, daß die Angelegenheiten, die lediglich die Verhältnisse einzelner Betriebe betreffen, nicht in den Tätigkeitsbereich der Arbeitskammern eingezogen werden dürfen, daß an der getrennten Errichtung von Angestelltenkammern für Betriebsbeamte, Werkmeister, Techniker und Handlungsgehilfen und für deren Arbeitgeber unter allen Umständen festgehalten werden muß. Weiter wurde verlangt, daß die Sitzungen der Arbeitskammern nicht öffentlich sein sollen und bemängelt, daß der Entwurf des Gesetzes nicht vor der Durchberatung im Bundesrat den Industriellen-Verbänden zur Stellungnahme zugängig gemacht wurde. An die Ausschußsitzung schloß sich eine **Mitgliederversammlung** des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller an. Diese stimmte der Bildung einer Kommission aus Vertretern südwestdeutscher Industriezweige zu, die die **technischen Bedürfnisse der Reedereien und Werften** studieren und die für die Ausführung von Aufträgen notwendig werdende Gründung von Lieferungsvereinigungen der einzelnen Lieferfirmen bewirken soll.

Ib **Rastatt**, 2. Juni. Die **Krankenkasse des Landesverbandes der bad. Gewerbe- und Handwerkervereinigungen** hielt vor wenigen Tagen eine **Vorstandssitzung** ab, in welcher u. a. beschlossen wurde, die Kasse in der Weise auszubauen, daß sie zum mindesten die Leistungen gewährt, welche aufgrund der Reichsversicherungsordnung als Regelleistungen bezeichnet sind. Wie aus dem bekanntgegebenen Geschäftsbericht hervorgeht, hat die Kasse seit ihrem Bestehen an Entschädigungen den Betrag von 1 706 458 Mk. ausbezahlt, während der Vermögensstand eine Höhe von 164 236 Mk. aufweisen hat.

:: **Konstanz**, 3. Juni. Der **Stadtrat** stellt beim Bürgerausschuß den Antrag, daß die Stadt das **Technikum** zum Preise von 290 000 ℳ vom 1. April d. Js. ab **erwirbt**, daß es aber dem bisherigen Direktor bis zum Friedensschlusse mietfrei überlassen wird. Wenn die Schülerzahl unter 160 sinkt, soll das Vertragsverhältnis erlöschen, andernfalls soll der Mietvertrag auf 20 Jahre abgeschlossen werden.

Δ **Konstanz**, 4. Juni. Die Schweiz hat vom 1. Juni ab die **Ausfuhr von Tabak und Tabakerzeugnissen** im kleinen Grenzverkehr **verboten.**

### Die Bekämpfung des Schleichhandels und des Preiswuchers betr.

WTB. **Karlsruhe**, 3. Juni. Das Kriegswucheramt schreibt uns: In Nr. 237 der „Bad. Presse" macht ein Dr. med **Bertram** unter der Ueberschrift: „Ueberschreitung der Höchstpreise! Wer ist strafbar!" Ausführungen über die am 1. Juni 1918 in Kraft getretene neue Preiswucherordnung. Der Verfasser kommt bei seinen Erörterungen zu dem Schluß, diese neuen Bestimmungen brächten besonders für den städtischen Konsumenten „im besseren Einklang mit dem allgemeinen Rechtsbewußtsein" eine wesentliche günstigere rechtliche Stellung, indem von dem genannten Zeitpunkt an der Einkauf von Nahrungsmitteln auf dem Lande für den privaten Bedarf straflos sei. Diese Auffassung ist falsch; sie beruht auf einer völlig unrichtigen Auslegung der einschlägigen Bestimmungen und ist geeignet, das Publikum in einer ganz bedenklichen Weise irre zu führen.

Es werden vielmehr durch die neue Preiswucherverordnung, die in den verschiedenen Reichs- und Landesverordnungen enthaltenen Verbote gegen den Aufkauf der öffentlich bewirtschafteten Lebensmittel (Milch, Butter, Eier, Fett, Brot, Mehl, Hülsenfrüchte, Branntwein usw.) in keiner Weise berührt. Die sogenannten **Hamsterfahrten** sind also auch nach dem 1. Juni 1918 **wie bisher unter Strafe gestellt**, teilweise sogar z. B. wenn gewerbsmäßiger Schleichhandel in Frage kommt, oder der **Täter rückfällig** ist, **mit noch höheren Strafen** bedroht.

Eine **Aenderung** gegenüber dem bisherigen Rechtszustand ist am **1. Juni nur insoweit** eingetreten, als es sich um Höchstpreisüberschreitungen handelt; in dieser Hinsicht bestimmt die neue Preiswucherverordnung, daß wenn beim Erwerb von Waren für den privaten Bedarf des Käufers eine Höchstpreisüberschreitung vorkommt, **künftig nur der Verkäufer in Strafe** genommen wird.

Diese **Straflosigkeit des Käufers** ist aber **nur für den Fall** vorgesehen, daß er sich darauf beschränkt, den vom Verkäufer geforderten **Ueberpreis zu zahlen**; sowie er aber darüber hinaus den Verkäufer zur **Ueberschreitung des Höchstpreises**, z. B. durch Zureden und durch Bieten eines höheren Preises **anreizt** und anstiftet, so **unterliegt auch er als Käufer der Bestrafung.** Fälle dieser eben geschilderten Art kommen nach unseren Erfahrungen bei den sogenannten Hamsterfahrten nicht selten vor.

Diese Rechtsänderung, die dem Käufer unter den erwähnten Voraussetzungen bei Höchstpreisüberschreitungen Straflosigkeit zusichert, ist, wie sich aus vorstehenden Ausführungen ergibt, praktisch nur von Bedeutung beim Erwerb von Waren, die nicht öffentlich bewirtschaftet werden. Zum Beispiel bei Honig, nicht aber bei den oben genannten rationierten Lebensmitteln, die ja bekanntlich bei den Hamsterfahrten die Hauptrolle spielen. Wenn also jemand bei Landwirten Eier unter Ueberschreitung des Höchstpreises einkauft, kann er zwar nicht mehr wegen Höchstpreisüberschreitung bestraft werden, wohl aber wird er wie bisher in Strafe genommen wegen Verletzung der Bestimmungen über die Eierversorgung.

Es ist also mit dem Inkrafttreten der Preiswucherverordnung für die Hamsterer im Grunde **keine Milderung**, sondern eine Verschärfung der Rechtslage eingetreten, insbesondere für die **gewerbsmäßigen**; dazu kommt, daß das Kriegswucheramt, um den bestehenden Bestimmungen Geltung zu verschaffen, künftig den gesamten **Personen- und Güterverkehr**, sowie auch den **Straßenverkehr** durch seine Angestellten **noch in viel schärferer Weise als bisher überwachen** lassen wird. Es ist das dringend erforderlich, um das **Durchhalten** unseres Volkes in diesen schweren Zeiten zu sichern."

### Die Reichsgetreideordnung für die Ernte 1918.

Δ **Karlsruhe**, 3. Juni. Die neueste Nummer des Reichs-Gesetzblatts enthält die am 29. Mai vom Bundesrat erlassene **Reichsgetreideordnung für die Ernte 1918.** Die neue Reichsgetreideordnung unterscheidet sich von der Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917 vom 21. Juni 1917 nur unwesentlich. Von wichtigeren Neuerungen seien folgende hervorgehoben:

Zunächst sind **Mais** und **Lupinen** in die neue Reichsgetreideordnung einbezogen worden. Bei der Knappheit der Lebensmittel muß grundsätzlich darauf hingewirkt werden, den Mais, dessen Anbau in Deutschland sich im Kriege erheblich vermehrt hat, zur menschlichen Ernährung heranzuziehen und ihn ebenfalls durch die Reichsgetreidestelle bewirtschaften zu lassen. Ferner sind mit Erfolg Versuche gemacht worden, die Lupinen nach Entbitterung zur menschlichen Ernährung zu verwerten. Die Bewirtschaftung der Lupinen durch die Reichsgetreidestelle ist daher ebenfalls erforderlich. Da die Beschlagnahme erst mit der Trennung vom Boden eintritt, wird die Verwendung von Lupinen zur Gründüngung durch ihre Einbeziehung in die Reichsgetreideordnung nicht berührt. Die **Grünfütterung** von Mais und Lupinen bleibt nach wie vor zulässig.

In Anlehnung an die Brotgetreideverordnung vom Jahre 1916 werden die zur **Ernährung der Selbstversorger** und zur Bestellung der Grundstücke den Landwirten zu belassenden Mengen in der neuen Verordnung selbst genannt. Die Sätze entsprechen im allgemeinen denen des Vorjahres. Hinsichtlich der zur Fütterung bestimmten Mengen erschien es zweckmäßig, die Festsetzung dem Reichskanzler zu überlassen, die im August getroffen werden wird.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, der 4. Juni.

# **Vom Hofe.** Der **Großherzog** und die **Großherzogin** besuchten am Samstag nachmittag die Kriegsausstellung „Durchhalten" in der Orangerie. Am Sonntag wohnten der Großherzog und die Großherzogin mit der **Großherzogin Luise** und der **Königin von Schweden** dem Gottesdienst in der Schloßkirche an. Am Montag hörte der Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsrats Dr. **Seyb**, des Staatsministers Dr. Frhrn. von **Bodman** und des Geheimerats Dr. Frhrn. von **Babo.**

= **Todesfälle.** Im Alter von 52 Jahren ist der theologische Lehrer am Missionshaus in Basel, Pfarrer Ludwig Theodor **Mühlhäuser** gestorben. Pfarrer Mühlhäuser stammte aus Wilferdingen bei Durlach, wo er als Sohn des Dekans Theodor Mühlhäuser geboren wurde. Lange wirkte der nun Entschlafene im Pfarrbezirk der hiesigen Oststadt, wo man ihn ungern scheiden sah, als er einem Ruf der Mission nach Basel Folge leistete. — Im 89. Lebensjahre ist hier sodann eine bekannte und hochgeschätzte Persönlichkeit, Kaufmann und Altstadtrat F. Wilhelm **Doering** gestorben. Der Entschlafene, der langjährige Leiter und Inhaber des bekannten Spiel- und Korbwarengeschäfts gleichen Namens in der Ritterstraße, hat sich um unser Gemeindewesen mancherlei Verdienste erworben, als er längere Zeit dem Stadtrat angehörte.

= **Höchstpreise für Gemüse.** Die Badische Gemüseversorgung hat bis auf weiteres folgende **Erzeugerhöchstpreise** festgesetzt und zwar für **Erbsen** 28 Pfg. für ein Pfund, für **Buschbohnen** 20 Pfg., für **Stangen-, Wachs- und Perlbohnen** 26 Pfg., für **Puffbohnen** 16 Pfg., für **Gelbrüben** ohne Kraut 16 Pfg., für **Karotten** ohne Kraut 22 Pfg., für **Kohlrabi** 18 Pfg., für **Frühweißkraut** 12 Pfg. und für **Frühwirsing** 14 Pfg. für je ein Pfund. Höchstpreisüberschreitungen werden mit Gefängnis oder Geldstrafe geahndet. Es wird daran erinnert, daß die Strafen für Höchstpreisüberschreitungen vom 1. Juni d. Js. an beträchtlich verschärft worden sind.

sch. **Werkmeisterbezirksverein.** In der am Samstag abend im Saale des „Goldenen Adlers" stattgehabten Versammlung stand u. a. auch die Wahl einer Werbekommission auf der Tagesordnung und wurde auch gleich vollzogen. Der Deutsche Werkmeisterverband entfaltete auch während des Krieges eine intensive Tätigkeit. An Unterstützungen zahlte derselbe bis Ende 1917 1 140 850 Mark; dazu kommen noch die bis Ende 1917 gezahlten Sterbeunterstützungen im Betrage von 4 553 025 Mark; ferner an Invaliden-, Witwen- und Waisengelder 2 383 861 Mark. Der Verband beteiligte sich an den acht Kriegsanleihen mit über 10 Millionen Mark. Hierauf hielt das Mitglied, Herr August **Werner**, einen interessanten Vortrag über „Land und Leute der Ukraine". In großen Zügen führte der Redner seine Zuhörer durch das große und fruchtbare Land, welches er aus eigener Anschauung kennen gelernt hat. Die Zeit war leider zu kurz, um die ganze Materie erschöpfend behandeln zu können, doch war aus den Ausführungen zu entnehmen, daß durch den gezeitigten Friedensschluß von Brest-Litowsk es nur von Vorteil sein wird, wenn das deutsche Kapital sich mehr wie früher an den dort noch schlummernden reichen Schätzen beteiligt. Trotz der Schönheiten, welche der Redner dort gefunden, schloß er doch mit dem Hinweise: „Ist es noch so schön im fremden Lande, wird es doch zur Heimat nie!" Der Vorsitzende, Herr **Wondratschek**, dankte dem Referenten für seine interessanten Ausführungen namens der Versammlung.

⊃ **Der Verein badischer Lehrer „Confraternitas"** zu gegenseitiger Entschädigung bei Feuerschaden hatte im Jahre 1917 Einnahmen in Höhe von 8 500 Mk., Ausgaben von 2564 Mk., das Vermögen des Vereins hat sich im Laufe des Jahres 1917 um 3390 auf 92 482 Mk. erhöht. An 22 Brandgeschädigte wurden 7 163 Mk. Unterstützung bezahlt. Der Versicherungswert betrug am 1. Januar 1918 37 276 Mark.

### Das Recht der Eltern auf die religiöse Erziehung ihrer Kinder.

:: **Karlsruhe**, 3. Juni. Der **Petitionsausschuß der 2. Kammer** hat sich in einer seiner letzten Sitzungen mit der vom **Rechtsschutzverband für Frauen** eingereichten Bitte zur Frage des Rechts der Eltern in Bezug auf die **religiöse Erziehung ihrer Kinder** beschäftigt. Der hierüber von dem nationalliberalen Abg. **Schön** erstattete Bericht ist soeben im Druck erschienen. In den Gründen, die zu der Bitte geführt haben, wird hervorgehoben, daß in Ehen gemischten Bekenntnisses die Mutter in den meisten Fällen gezwungen werde, die Kinder in der Konfession des verstorbenen Vaters weiterzuerziehen, selbst dann, wenn sie überzeugt sein kann, daß dieser seine Zustimmung zu einer Aenderung gegeben hätte. Solche Fälle, in denen zu dem Kummer über den Verlust des Gatten noch Verzweiflung hinzutreten darüber, ohnmächtig zusehen zu müssen, wie eine fremde Kirche sich des Gemüts ihrer Kinder bemächtige, seien in zahlreichen Klagen schwer getroffener **Kriegerwitwen** vor Augen getreten. Hier solle die Gesetzgebung helfend eintreten und den in Gewissensbedrängnis geratenen Frauen die wünschenswerte Freiheit gewähren und den Zustand beseitigen, daß die ihren Ehegatten überlebende Mutter machtlos sei in der religiösen Erziehung ihrer Kinder. In den Beratungen des Petitionsausschusses wurde hierzu bemerkt, daß auch in **Baden** die Freiheit der überlebenden Mutter beschränkt ist. Der Petitionsausschuß kam zu dem **Antrag**, die 2. Kammer möge die vorliegende Bitte der Gr. Regierung als Material in dem Sinne zur Kenntnisnahme überweisen, daß bei einer gesetzlichen Regelung im Reiche keine Verschlechterung der derzeit in Baden bestehenden Freiheit eintreten darf und daß die Großh. Regierung sich im Bundesrat in dieser Richtung betätige.


**Wildbad** im württ. Schwarzwald. Hauptsaison: **1. Mai** bis **30. Sept.** Wildbad 430 m ü. M. Sommerberg 750 m ü. M. Endstation Linie: **Pforzheim-Wildbad** — Drahtseilbahn auf den Sommerberg mit Hotels in 530 u. 750 m ü. M. **Kurgebrauch während des ganzen Jahres — 20000 Fremde — Weltbekannter Kur- u. Badeort — Hervorragender Luftkurort.** 87Jb
**Warm-Quellen** (31—37° C) mit natürlicher, der menschlichen Blutwärme angemessener Temperatur und großer Radio-Aktivität. **Vorzügliche Heilerfolge** bei **Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Neurasthenie, Verwundungen** u. **Lähmungen** und allen Folgeerscheinungen des Kriegs. Alle erforderlichen Kurmittel wie Medico-mechanisches Institut, Radium-Emanatorium, Elektrotherapie. — **Für Kriegsteilnehmer weitgehende Vergünstigungen.** — Kostenlose Prospekte und Auskunft durch den **Kurverein.**

Palast-Lichtspiele
Kassenöffnung ½3 Uhr Anfang 3 Uhr.
Heute letzter Tag!
Der neue Filmstern
**Elisabeth Balla Marton**
in dem mysteriösen Filmwerk
**Das Spiel mit dem Tode.**
5 Akte.
**Melita Petri u. Leo Peukert** in B18407
**Keine Rose ohne Dornen.**
Lustspiel in 2 Akten.
Letzte Vorstellung abends von 9—11 Uhr.

**Rasier-Klingen!**
f. Sicherh.-App. m. haarscharf geschliff. Stck. 10 ₰ 28 Kaiserstr. 18, Lad.

**Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband.**
Ortsgruppe Karlsruhe.
Größter kaufmännischer Verein der Welt.
Geschäftsst.: Sophienstraße 33. Krankenkasse, Stellenvermtlg., Rechtsschutz, Sparkasse, Lesezimm., Lehrlingsheim.
**Heute u. Freitag abend Zusammenkunft im Moninger.**

**Jede schlechte Handschrift**
wird in ganz kurzer Zeit zu einer schönen umgebildet. Selbst denjenigen, welche in Anbetracht ihres Berufes nur wenig die Feder geführt, kann der beste Erfolg zugesichert werden.
**Deutsch, Latein, Ronde.**
Abendunterricht für Herren, Damen und Schüler. Näheres **Adlerstraße 3,** 2938 3. Stock.

**Gute Pension**
empfiehlt. B18388
**Waldhornstr. 25, III.**

**Taschenuhren**
auch reparaturbedürftige, kauft fortwährend 4102
An- und Verkaufsgeschäft **Levy**, Markgrafenstr. 22.

**Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.**
Dienstag, den 4. Juni 1918. C. 63.
**Edelwild.**
Ein dramatisches Gedicht in 5 Akten von Emil Gött
Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

**Verein Volksbildung E. V. Karlsruhe.**
**Sonntag, den 9. Juni, nachmittags 1 Uhr,** findet im **Großh. Hoftheater** eine Vorstellung statt und zwar das Lustspiel 6105
**„Die verlorene Tochter".**
Die Karten für unsere persönlichen Mitglieder werden von Mittwoch, den 5. Juni ab, täglich von 2—7 Uhr, in der Geschäftsstelle des Vereins, Akademiestraße 67 verkauft. Preise der Plätze: 80, 60, 50, 40, 25, 20 und 10 ₰. **Abgezähltes Geld ist mitzubringen. Dienstag, den 4. Juni ist die Geschäftsstelle geschlossen. Vorbestellungen werden nicht entgegengenommen.**
Geschäftsstelle des Vereins Volksbildung.

**Ausstellung: Durchhalten**
**Orangeriegebäude**
Hans-Thomastraße (neben der Gemäldegalerie).
**Täglich kurze erläuternde Vorträge.**
**Heute, Dienstag, 4 Uhr:** Bad. Frauenverein, Frau Kautz über Schuhflickerei.
„ „ 5 Uhr: Hausfrauenbund, Frau Kautz über Einmachen.
„ „ 7 Uhr: Bad. Frauenverein, Frl. Horn über Kochkiste.
**Morgen, Mittwoch, 4 Uhr:** Kath. Frauenbund, Frl. Ganter über Stoffverwertung.
„ „ 5 Uhr: Hausfrauenbund, Frl. Schmidt über Trocknen.
Geöffnet täglich 10 bis 7, Sonntags 11 bis 6 Uhr, heute Dienstag, den 4. Juni, 10 bis 9 Uhr.
Eintritt 30 Pfg. 6096

**Achtung!**
**Waldmeister, Himbeer- u. Brombeer-Blätter**
werden laufend jeden Tag angekauft bei B16180
**Martin Notheis**
Gluckstraße 17, Karlsruhe-Mühlburg.

**Heirat.**
Witwer, Mitte 50er, evgl., besserer Geschäftsmann, 180 000 ℳ Vermögen, 3 erwachs. Kinder, wünscht sich mit gebildetem Fräulein oder kinderloser Witwe nicht unter 40 Jahren, tüchtig im Haushalt, mit größerem Vermögen, wieder zu verheiraten. Gefl. ernstgemeinte Angebote mit Bild und Angabe der Vermögensverhältnisse unter Nr. B18420 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Fräul., 40 J., evang., jüng. erscheinend, 16. bis 18 000 ℳ Verm., wünscht Herrn. Beamten oder kaufm. Beamten, v. gut. Charakter, etwas größere Figur, im Alter von 41—48 J., zwecks bald.
**Heirat**
kennen zu lernen. Gefl. Anträge bittet man unt. Nr. B18426 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse" abzugeben.

Fräul., Anf. 40, evgl., von angenehmem Aeuß., wirtschaftlich u. sparsam, sucht auf d. Wege die Bekanntschaft eines älteren Herrn in gesicherter Lebensstellung zwecks spät.
**Heirat.**
Witwer mit größ. Kinde, wenn auch vom Lande, nicht ausgeschlossen.
Ernste Zuschriften mit Angabe näherer Verhältnisse zu richten unter Nr. B18425 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" zu richten.

**Heirat.**
Alleinst. Witwer, Handwerker und Geschäftsm. wünscht sich mit Frdul. od. Witwe, 30—40 Jahre, tüchtig im Haushalt, gute Erscheinung, ohne Vermögen, zu verehelichen.
Nur ernstgem. Anträge unt. Nr. B18257 an die „Bad. Presse" erbeten.

**Weißer Käse.**
In den Fettverkaufsstellen Nr. 119—140 einschließlich kommt von Dienstag, den 4. bis Freitag, den 7. Juni 1918 einschließlich an die **eingetragene** Kundschaft weißer Käse zum Verkauf, und zwar gegen die **Lebensmittelmarke J Nr. 87.** Die Kopfmenge beträgt ¼ Pfund. Preis 75 Pfennig für das Pfund. 6098
Karlsruhe, den 3. Juni 1918.
**Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.**

**Hektographen-Apparate**
**Hektographen-Rollen**
(beschlagnahmefrei)
— passend für alle Apparate —
**Schreibmaschinen-Farbbänder und Kohlepapiere**
empfehlen B18363.6.1
**Curt Riedel & Co., Karlsruhe**
Fernsprecher 2979 Adlerstrasse 4.

**כשר Pflanzenfett „Tomor"**
Große Sendung soeben, frisch von der Fabrik, eingetroffen! B18301
**Alleinverkauf** (nur gegen Fettmarken) bei **S. Poritzky,** Waldhornstraße 62.

**Schmirgelpapier,**
beste Sorte, Nr. 0 bis 4, billigst. B17928
**G. Groke,** Herrenstr. 5, im Laden.

**Kunstgewerbliche Entwürfe und Arbeiten**
werden unter günstigen Bedingungen auf der Mustermesse (25.—31. August 1918) in Leipzig durch Fachmann zum Verkauf geboten und Verbindungen zwisch. Künstler, Kunstgewerbler und der Industrie hergestellt. Interessenten wenden sich unt. Nr. B18291 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse". (Rückporto).

**LUX Luxeum Lichtspiele**
Kaiserstr. 168. — Telephon 3985. —
Nur noch heute.
**Magda Madeleine** in **Das Licht in der Nacht.**
Schauspiel in 4 Akten.
In den übrigen Hauptrollen: **Theodor Loos** und **Karl Beckersachs.**
**Das Geistertribunal.**
Drama in 3 Akten.
Hauptdarsteller: **Ant. v. Verdier** und **Erna Schoyen.** 5970
Letzte Vorstellung abends von 9—11 Uhr.

**Heirat.**
Beamter, Witwer, 37 J. kath., wünscht Frl. od. Wwe. kenn. zu lern. zw. Heirat, am Ibst. v. Lande. Etwas Verm. erwünscht. Angeb. mit Bild unter Nr. B18433 an die Geschäftsst. d. „Bad. Pr."

**Darlehen**
an festangest. Beamte auf Wechsel ob. Vorspesen. 53 Leonh. Klein, Köln a. Rh., Gladbacherstr. 1.

*Statt besonderer Anzeige!*

*Dankbar und freudig zeigen wir die Geburt unseres*

*Wilhelm Peter*

*Verwandten und Freunden an.* 2559a

*Wilhelm Hornung und Frau*
*Berta, geb. Lacroix.*

*Friedrichstal i. B. Mai 1918. — Im Felde*

## Wohnungswechsel.

**Die Schwestern v. Diakonissenheim Bethesda**
wohnen von jetzt ab B18449
**Kriegstraße 139, Teleph. 1405.**

## Suche stillen Teilhaber,

der mir zur Patentierung meiner Erfindungen mit Kapital behilflich ist. Rückerstattung der Vorlage und 20% Beteiligung am Reingewinn garantiert. Angebote unter Nr. B18379 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

**Privat-Unterricht**
in Maschinenschreiben u. Stenographie erteilt bei sorgfältiger, schneller Ausbildung, mäßigen Preisen
**Emma Mühlich,**
Zirkel 5, II.
Eintritt täglich. 12006

**Bittgesuche**
jeder Art an Behörden fertigt bekannte Schriftstellerin, die glänzende Erfolge aufzuweisen hat, gegen mäßigen Preis. Täglich zu sprechen bis 8 Uhr. B18034
**Frau Olga Baumann,**
Schriftstellerin,
Rudolfstraße 6, part.

Anträge zum anfertigen eleganter **Straßenschuhe** nimmt entgegen. B18418
**Westendstr. 65, 1. Stock.**

Welcher **Oberprimaner** erteilt einem Untersekundaner
**Nachhilfe**
in der Chemie? Angeb. unter B18356 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

**4 Abiturienten**
suchen bis zu ihrer Einberufung während der Morgenstunden **leichte Beschäftigung** bei entsprechender Bezahlung. Angebote unter B18396 an die „Badische Presse".

**Wein- und Sektflaschen**
kauft 6087a
**Kerzner, Alpern, Weißmann & Co.,**
Amalienstr. 37. Tel. 3729.
Komme auch ins Haus.

**Ledro**
der beste und billigste Schleifer-Ersatz, per Bogen zirka 20 Paar Sohlen, 36 Mk., empfiehlt
**E. Morath,**
Putlitzstraße 22.

**Konservengläser**
**Gummiringe**
**Wälsungringe**
**Thermometer**
empfiehlt 5760
**Edm. Eberhard**
Ludwigsplatz 40 b.

Zwei jüdische Herren od. Damen können noch an einem **Mittag- u. Abendtisch** teilnehmen. — Wo? sagt unt B18325 die Geschäftsst. der Bad. Presse.

**Suche ein Kosthaus** B18418
für 2 Kinder im Alter von 2 Jahren u. 3/4 Jahr. Knielingen bevorzugt. Zu erfr. Steinstr. 9, IV.

**Kind** von 3—4 Jahren wird in liebevolle Pflege nach Bruchsal angenommen. Angeb. unter B18450 an die „Badische Presse" erbeten.

**Eine Briefmappe**
mit über 50 Mk. u. 1 Bild **verloren** in der städt. Sparkasse oder Umgegend. Der redliche Finder wird gebeten, geg. Belohnung abzugeben bei Landst. Lamade, 2. Komp., 3. Landst.-Batl. 14/18, Südendschule oder Fundbüro. B18458

Sonntag Brieftasche mit Inhalt **verloren!** von Schützenhaus bis zur Grenadierkaserne. Gegen hohe Belohnung abzugeb. **Scheffelstr. 32, II.** B18387

**Herr oder Dame**
mögl. **fachkundig,** für Kontor **gesucht,** auch
**1 Lehrling.**
**H. Kühlsheimer Nachf.,**
Eisengroßhandlung,
2520a **Pforzheim.**

**Mädchen**
das bürgerlich kochen kann, sowie 5615
**Zimmermädchen**
das nähen und bügeln kann, zu kl. Familie auf 1. Juni **gesucht.** Frau Bertsch, Kaiserstr. 165.

Zwei tüchtige B18256
**Zimmermädchen**
suchen per 15. Juni **Stelle,** Hotel od. Pension bevorz. **H. Quenzer, Königsfeld** (Baden), Villa Waldblick.

**Gesucht**
eine **ältere Person,** die täglich vormittags von 7 bis 1 Uhr nachm. in der Haushaltung mithilft. Zu erfragen von 12—1 od. 6—8 abends **Marienstraße 4,** 4. Stock. B18240

**Tücht. Haus- und Küchenmädchen**
per 15. Juni **gesucht**
**Kaffee Hildenbrand**
5994 **Waldstraße 8.**

**Mädchen** B18397
für Haushalt **gesucht.**
Fabrikant **Helmle,**
**Kaiserstraße 188, 2. Stock.**

**Mädchen-Gesuch.**
Wegen Heimberufung meiner beiden Mädchen (Schwestern) suche ich auf sofort oder 15. Juni **zwei Mädchen,** eines, das selbständig kochen kann und mithilft im Haushalt, das andere als Verkäuferin ins Büfett und Mithilfe im Haushalt. B18297.3.2
**Wilh. Böllsterling, Kantine III/109, Gren.-Kaserne.**

**Mädchen**
zu kl. Familie **gesucht.**
B18178 **Rüppurrerstr. 14, IV.**

**Mädchen**
oder **Frau** tagsüber oder auch nur vormittags für kleinen Haushalt **gesucht.** Näh. **Vorholzstraße 50,** 3. Stock links. B18417

**Jung. Mädchen,**
welches das Auslegen lernen wünscht, **gesucht.**
**Zähringerstr. 63,** Büro.

**Jung. Mädchen**
für leichte Hausarbeit ges. 6033 **Heß, Kaiserstr. 175.**

**Schneiderin**
auf Militärarbeit **sofort gesucht.** B18370.2.1
**J. Münch,**
**Mazaustraße 44, I.**

**Näherinnen gesucht.**
Geübte Näherinnen auf schw. Maschienen sucht sof.
**M. Oswald, Karlsruhe,**
Schützenstr. 42. B18444

**Näherinnen**
auf Militärarb. sof gesucht.
**W. Hötzer,** B18445
Amalienstr. 26, 2 Stock.

**Einlegerinnen**
für **Buchdruckmaschine,**
**Abfängerinnen**
für **Steindruckmaschine können eintreten.** 6062
**Kunstdruckerei**
**Arthur Albrecht & Co.,**
**Karlsruhe,** Steinstr. 23.

Mehrere Mädchen als
**Hilfsarbeiterinnen**
sofort **gesucht.** 6007
**Brennerei Odenheimer,**
**Degenfeldstraße 4.**

**Putzfrau**
gesucht für täglich. Zu erfragen B18431
**Bismarckstraße 61.**

**Stundenfrau**
für einige Stunden tägl. zu einzelner Dame gesucht. Auskunft erteilt Frau Direktor Loës, Dragonerstraße 8, III. B18447

Sofort oder später wird für
**südd. Weingroßhandlung**
eine mögl. über Branchekenntnisse verfügende kaufmännische **erste Kraft** gesucht. Dieselbe muß militärfrei, tüchtiger, bilanzsicherer 6083.2.1
**Buchhalter und Disponent**
und **flotter Korrespondent** sein. Es wird nur auf einen in allen Sparten gut versierten Herrn reflektiert, der durch sein Auftreten befähigt ist, den Chef zu vertreten und größerem Personal vorzustehen. Angebote mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und Angabe der bisherigen Tätigkeit unter H. 142 F. an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Freiburg i. B.**

## Expedient,

für größeres Versandgeschäft, zu baldigem Eintritt **gesucht.** Kriegsinvalide nicht ausgeschlossen.
Angebote unter Nr. 6100 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse". 2.1

**Arbeiter über 16 Jahre und Arbeiterinnen über 18 Jahre**
werden fortwährend eingestellt. 6093.4.1
**Deutsche Preßfutterwerke,**
**Karlsruhe-Rheinhafen.**

**Fräulein**
mit guter Handschrift welches perf. stenograph. und maschinenschreiben kann u. das will. allen vorkommenden Kontorarbeiten sich unterfügt findet Stellung bei
**Kathreiners-Malzkaffee-Fabriken,**
**Karlsruhe-Rheinhafen.**
Selbstgeschriebene Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche wollen persönlich vormittags von 9—12 auf dem Büro abgegeben werden. 6103

## Gesucht

werden für ein Hotel **I. Ranges** in **Wildbad** im Schwarzwald, eine perfekte **Köchin, Saaltöchter, Zimmermädchen** für die Sommermonate. 6111
Angebote mit Zeugnisse und Photographie sind abzugeben zwischen 3 und 4 Uhr nachm.
**Maxaustraße 5,** 2. Stock, bei **Cron.**

## Heimarbeiterinnen

welche im Nähen bewandert sind, finden Beschäftigung. Anmeldungen werden bei 6077.2.2
**J. Landmann, Waldhornstr. 47,**
im **Kontor entgegengenommen.**
Auch andere **Heimarbeiterinnen** können sich anmelden, welche im Nähen auch nicht bewandert sind

**Einige tüchtige**
**Fabrikarbeiterinnen**
**werden gesucht.** 6099.2.2
**Markstahler & Barth**
**Mühlburg, Neureuterstr. 4.**

**Größere Anzahl**
**Frauen und Mädchen**
für leichte Beschäftigung **gesucht.** 5995
**Badische Korbinstandsetzungs-Werkstatt,**
**Karlsruhe-Rheinhafen, Südbeckenstraße 3.**

**Größere Anzahl**
sauberer, fleißige
**junge Mädchen**
für unsere Nährmittelfabrik gesucht. Arbeitsbuch u. Quittungskarte sind mitzubringen. 5959.12.3
**Gesellschaft Sinner,**
**Grünwinkel.**

## Lehrmädchen gesucht.

**Zur gründl. Erlernung der neuzeitlichen Blumenbinderei wird kräftiges Mädchen gesucht.**
**Wilh. Mayer,**
6090 **Karl-Friedrichstraße 6.**

Braves williges **Mädchen** für Hausarbeit sof. oder 15. Juni **gesucht.** B18376
**Kaiserstr. 82,** im Laden.

Jüngeres, fleißiges
**Mädchen**
**gesucht,** das kochen kann.
B18317 **Friedenstr. 15, II.**

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches etwas in der Haushaltung versteht, wird gesucht. B18398
**Rüppurrerstr. 44, 3. St.**

**Junges Mädchen**
auf 1. Juli f. kleinen Haushalt gesucht. Näheres von 8—12, Kaiserstr. 97, Möbelgeschäft. B18009.4.4

## Stellen-Gesuche

**Buchhalter**
durchaus selbständig. Arbeiter, gänzlich militärfrei, in noch ungekündigter Stellung, m. langjähriger, praktischer Tätigkeit, bei hervorragend. Weltfirma, sucht sich auf bald zu verändern. Gefl. Angeb. unt. Nr. B18385 an die „Bad. Presse" erb.

**Tücht. Schneider**
sucht sofort **Stellung** als Bügler. Zu erfr.
**Hermann Rock,**
B18328 Scheffelstr. 55, V.

Junger Mann, militärfrei, **sucht Stellung** als
**Heizer.**
**J. Hauswald,**
B18347 Werderstr. 78.

Fräul. sucht Stelle als
**Verkäuferin,**
würde auch evtl. l. Hausarbeit mit übernehmen. Angeb. unter Nr. B18415 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein, welches im Schreib- u. Rechnungswesen bewand. ist, sucht
**Stellung**
auf ein. Büro i. Schwarzwald. Angebote unter Nr. B18400 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Geb. Fräulein, 19 J. alt, das mit Erfola die Spöhrersche Höhere Handelsschule Calw absolvierte, sucht auf 1. Juli **Stelle auf Büro,** am l. in Hotel oder Sanatorium im Schwarzwald. Gefl. Angebote unter Nr. B18419 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

**Fräulein,**
welches die Handelsschule besuchte, **sucht Stelle auf Büro.** Angebote unt. Nr. B18264 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Eine ältere Person, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, **sucht Stellung** bei kleiner Familie, am liebsten ausw. Gefl. Angebote u B18374 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Fräulein mit guter Handschrift sucht
**Heimarbeit.**
Gefl. Angeb. u. B18384 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Suche für meine Tochter
**Lehrstelle**
auf Büro. B18412
Gefl. Angeb. an
**Aug. Schwender,**
Boeckhstr. 22.

## Zu vermieten

**Eisenlohrstr. 29**
schön möblierte Wohnung von 4 Zimmern, Küche u. Mädchenzimmer auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Eisenlohrstraße Nr. 29, 1. Stock. B18195

**Amalienstraße 7** ist auf 1. Juli schöne, helle Dreizimmerwohnung im Seitenbau wegen Wegzugs zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock, Vorderhaus. B18432

Kaiserstr. 81, 1 Tr. hoch, ist eine schöne helle Dreizimmerwohn. mit Küche u. Zubehör, Seitenbau, 1. Juli zu verm. 6089

Lessingstr. 53, 5. St., ist eine schöne Zweizimm.-wohnung auf 1. Juli an kl. Fam. zu vermieten. Zu erfr. 1. St. B18402

Zähringerstr. 50 ist eine Dreiz.-Wohn. m. Küche auf die Straße gehend, 3. Stock, auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Kaiserstr. 81, Möbela. 6089

**Durlach.**
Zu verm. auf 1. Juli ist am Fuße d. Turmb. Villa, 2 Zim. u. Küche, an einzelne Dame. B18323
Rittnertstr. 39, part.

**Schönes Zimmer**
mit 2 Betten, 5 Minuten vom Bahnhof, ist auf 15. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Cäcilienstraße 6, 2. Stock links in Karlsr.-Beiertheim. B18459

In schönster Lage der Weststadt ist auf 15. Juni hübsch möbliertes Zimmer mit Klavier und ganzer Pension zu vermieten. Elektr. Licht, Telephon im Hause. Zu erfragen unt. Nr. 5985 in der Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

**Gut möbl. Zimmer**
an einen sol. Herrn sof. zu vermiet. B18328
**Uhlandstr. 24, III.**

**Körnerstr. 35, 1. St.,**
**möbliertes Mansardenzimmer** z. verm. B18408

Großes, schönes, **möbl. Eckzimmer** mit 2 Betten sofort zu vermieten. Bisher Offizierswohng. Ostendstr. 10, II. r., Nähe Durlachertor. B18416

**Gut möbl. Balkon-Zimmer,** in freier Lage, mit Pension, an eine Dame **zu vermieten.** Angebote unter Nr. B18427 an die „Badische Presse" erbet.

Kreuzstr. 10, III. Stock, ist schön möbl. Zimmer sofort zu verm. B18389

**Schützenstraße 49,** 3. Stock links, ist an einen soliden Herrn ein gut möbliertes Zimmer z. verm. B18445

Sofienstr. 181 a, 1. Stock, rechts, ist ein gut möbl. Zimmer, evtl. Klavierbenützung, an sol. Herrn sofort zu verm. B18315

**2—3 leere Zimmer,**
part., mit Gas u. elektr. Licht, für Büro 2c. geeignet, per sofort **zu vermieten.** B18129.3.2
**Hirschstraße 1,** part., lks.

2 unmöblierte Mansardenzimmer an ehrliche, reinliche, fleißige Frau gegen etwas Hausarbeit zu vermieten. Zu erfragen unter Nr. B18337 in der Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

## Miet-Gesuche

**Einfamilien-Haus**
in (Beiertheim oder Rüppurr), bevorzugt mit Garten, auf 1. Oktober zu mieten, evtl. **kaufen** gesucht. Angeb. mit Preis unt. Nr. B18265 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Eventuell mit Vorkaufsrecht **zu mieten gesucht** in Durlach, Grötzingen, Berghausen oder Söllingen
**Einfamilienhaus**
mit mindestens 5 Zimm., Küche und Zubehör, möglichst mit Garten.
Angebote an Obering. **Bertsch, Bunsenstraße 10,** Karlsruhe. 6079.2.1

**Kleines Häuschen**
in Durlach od. Vorort a. 1. Okt. zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis unter B18382 an die Geschäftsstelle d. „Bad. Presse".

**Wohnungs-Gesuch.**
Gr. 2 od. kl. 3 Z.-W. auf 1. Juli od. früh. zu miet. gesucht. Angebote unt. B18312 an die Geschäftsst. der „Bad. Pr.".

**Dreizimmerwohnung**
in Karlsruhe oder nächster Umgebung zum 1. Okt. gesucht. Angebote unt. B18368 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

Ein ält. Ehepaar **sucht** auf 1. Oktbr. eine größere
**2 Zimmer-Wohnung.**
Angeb. unt. Nr. B18452 an die „Bad. Presse". 2.1

**Wohnung von 3—4 Z.** in d. Oststadt od. Vorort v. Karlsr. a. 1. Okt. zu mieten gesucht. Angeb. mit Preis unt. B18388 a. d. Badische Presse.

**2—3 Zimmer mit Küche** bis 1. Juli zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. B18364 an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse" erbeten.

Witwe mit 3 größeren Kindern sucht eine gesunde **2 oder 3 Zimmer-Wohnung** auf 1. Juli. Angeb. unt. B18378 an d. „Badische Presse" erbet.

**Möblierte Wohnung**
auf 1. Juli d. J. von 2—3 Zimmern nebst Küche, od.
**Möbl. Wohn- u. Schlafzimmer**
evtl. mit Pension, bei ganz ruhig. Leuten von kriegsgetraut. Ehepaar **gesucht.** Preisangebote unter Nr. B18439 an die Geschäftsstelle d. Bad. Presse erbet.

Ruhiges Fräulein **sucht** auf 1. Juli größeres
**möbliertes Zimmer**
in gutem Hause, womögl. 1. oder 2. Stock, in der Nähe des Marktplatzes.
Angebote unter B18441 sind zu richten an die Expedition d. Bl.

Kl. ruh. Beamtenfam. sucht auf 1. Okt. sonnige **3 bis 4 Zimmerwohnung.** Angebote unter B18353 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Jung. Ehepaar sucht **Zweizimmer-Wohnung,** West- od. Südweststadt, Juli od. spät. Off. abzugeb. **Klauprechtstr. 16,** 4. St. B18241

**Gut möbliertes Zimmer**
in **gutem Hause,** mögl. **zentr.** Lage, auf **1. Juli** oder **sofort zu miet. ges.** Angebote unter B18451 an die „Bad. Presse" erb.

Gesucht möglichst sofort während des Krieges von ruhigem Ehepaar **zwei gut möblierte Zimmer** mit Küchenbenutzung, möglichst eigene Küche, in nur gutem Hause. Angeb. unt B18360 an d. „Bad. Presse" erbeten.

Von besser. Herrn wird schön möbl. Zimmer in nur gutem Hause, Nähe Ettlingerstr. od. Seitenstraße, sof. **zu mieten gesucht.** Angeb. unter Nr. B18429 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

**Möbliertes ruhiges Zimmer** mit Frühstück auf 1. Juli gesucht. Angebote mit Angabe des Preises und Stockwerks unter Nr. B18435 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Ruhiges Ehepaar sucht 2 gut möbl. Zimmer im bess. Hause auf längere Zeit per sofort. Gegend: Weststadt—Durlch. Allee. Angebote unter B18413 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Alt. Frau sucht 1 Zimmer u. Küche mit Gas a. 1. Juli. Angeb. unt. B18406 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

**Beamter sucht in gutem Hause ein möbl. Zimmer** mit voller Pension. Angebote u. Nr. B18331 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

**Gut möbl. Zimmer**
möglich Süd- oder Südweststadt, mit voller Verpflegung, von einzelnen Herrn für **sofort gesucht.** Zuschriften mit Preis u. Nr. 6060 an die Geschäftsstelle der „Badisch. Presse" erbeten.

**Fräul. sucht möbl. Zimmer** in gutem Hause (Zentrum). Angebote mit Preis unt. Nr. B18330 an die „Bad. Presse" erb.

Alleinstehd. Herr **sucht** im vornehmen Hause in d. Nähe der mittl. Karlstraße od. des Bahnhofs **zwei gediegen möbl. Zimmer** bei Witwe od. kinderl. Ehepaar. Angebote unter Nr. B18394 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erbeten.

Ehrlicher Arbeiter sucht sucht einfach **möbl. Zimmer,** Mansarde nicht ausgeschlossen, auch Mitbewohn., am Ibst. Hardtstr., Mühlburg. Angebote u. Nr. B18372 an die Geschäftsst. der „Bad. Pr.".

**Gut möbl. Zimmer,** möglichst im Zentrum der Stadt, für sofort v. Herrn **zu mieten gesucht.** Angebote unter Nr. B18224 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse".

Ruhigen
**Sommeraufenthalt**
**im Schwarzwald bei guter Verpflegung gesucht. Angebote unter Nr. 2549a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.** 2.2

**Kriegerfrau** sucht für 14 Tage bis 3 Wochen Aufenthalt auf d. Lande. Dieselbe würde für Kost und Unterkunft das Ausbessern von Wäsche und Kleidungsstücken in der Familie übernehmen. Gefl. Angebote unt. Nr. B18348 an die „Badische Presse" erbeten.

**Außerhalb Karlsruhe sucht Dame diskreten Verpflegungs-Aufenthalt.**
Preisangeb. unt. H. 141 F. an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Freiburg i. B.** 1220a

**Wohnung gesucht.**
Für eine kleine, ruhige Familie (3 Personen) suche ich eine
**hochherrschaftl. Wohnung**
von **8—10 Zimmern,** eventl. in 2 Stockwerken, oder eventl.
**Einfamilienhaus**
in feiner Lage zu mieten.
**Vermiet.-Büro Kornsand,**
**Kaiserstr. 56.** 6088

Statt besonderer Anzeige

Im Kampfe fürs Vaterland fiel am 31. Mai, im Alter von 26 Jahren, mein Sohn, mein Bräutigam, unser Bruder, Schwager, Neffe und Onkel

Leutnant und Regimentsadjutant

**Fritz Seufert**

Inhaber des Eis. Kreuzes I. und II. Kl., sowie des Ritterkreuzes II. Klasse mit Schwertern vom Zähringer Löwen.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Frau Pfarrer A. Seufert Wwe.

Karlsruhe-Gartenstadt, den 3. Juni 1918. 6101

---

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

**Karl Linder**

im Alter von 21 Jahren, in treuer Pflichterfüllung den Tod fürs Vaterland fand.

Die trauernden Hinterbliebenen:
K. Linder.
L. Linder, geb. Füchtner.
E. Linder.
W. Linder.
A. Linder. B18442
Otto Linder.
L. Linder.

Karlsruhe, den 3. Juni 1918.
Trauerhaus: Rudolfstraße 9.

---

Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten mache ich die Mitteilung, daß unsere gute Mutter

**Frau Friederike Vieser Wwe.**

geb. Strohmenger

nach längerem Leiden im Alter von 89 Jahren zur ewigen Ruhe eingehen durfte.

Namens der Trauernden:
Friederike Vieser,
Handarbeitslehrerin a. D.

Karlsruhe, den 3. Juni 1918.

Blumenspenden und Trauerbesuche dankend abgelehnt.

Die Beerdigung findet in aller Stille statt. B18455

---

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß meine liebe, treubesorgte Frau, unsere Mutter, Schwester und Schwägerin

**Katharina Kieser**

geborene Reiter

heute früh ³/₄1 Uhr nach langem, schwerem Leiden gestorben ist.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:
Johannes Kieser
zur Zeit beim II. Landsturm-Infant.-Bataillon Lörrach XIV/19.

Karlsr.-Mühlburg, den 2. Juni 1918.

Die Beerdigung findet am 5. Juni nachmittags 5 Uhr, von der Leichenhalle in Mühlburg aus statt. B18421

---

**Trauer-Hüte**
in größter Auswahl bei 68*
L. Ph. Wilhelm
Telephon 1609 Karlsruhe Kaiserstr. 205.

**Trauerbriefe** werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei der Bad. Presse

---

Statt besonderer Anzeige.

Im Kampfe fürs Vaterland fiel am 31. Mai d. J. im Alter von 28 Jahren unser lieber, treuer Sohn, Bruder, Bräutigam und Neffe

Diplom-Ingenieur

**Gustav Giehne**

Leutnant d. R. in einem Feld-Artillerie-Regiment

Inhaber des Eisernen Kreuzes I. u. II. Klasse, des Ritterkreuzes II. Klasse mit Schwertern vom Zähringer Löwen und des Oldenburger Friedrich-August-Kreuzes II. Kl.

Emil Giehne, Betriebsdirektor.
Fanny Giehne, geb. Wallraff.
Hellmut und Liselotte Giehne.
Hadwig Sternberg.
Familie Direktor Dr. Fath.
Frau Kreisschulrat Lina Sitzler.
Familie Generaldirektor Geyer.
Familie prakt. Arzt Dr. H. Sternberg.

Karlsruhe, den 3. Juni 1918. 6097

---

Statt besonderer Anzeige.

Nach 4monatlicher banger Ungewißheit wurde mir nun die tieftraurige Nachricht, daß mein innigst geliebter, einziger, hoffnungsvoller Sohn

**Karl Burckhardt**

stud math. nat.
Kanonier der Gebirgs-Artillerie

am 18. Januar 1918 im Alter von 19³/₄ Jahren in einem österreichischen Feldlazarett den Heldentod gestorben und dort beerdigt ist. B18369

In tiefstem Schmerz:
Frau Ober-Postsekr. Burckhardt Wwe.
geb. Wenz.

Durlach, 4. Juni 1918.

---

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß heute abend 9 Uhr mein lieber Gatte, unser guter Vater, Großvater u. Schwiegervater

**Georg Hübener senior**

Veteran

im Alter von nahezu 76 Jahren sanft entschlafen ist. B18381

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Katharina Hübener, geb. Schucker.

Karlsruhe-Rintheim, den 2. Juni 1918.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 4. Juni, abends 7 Uhr, vom Trauerhaus, Ernststraße 42, aus statt.

---

**Möbel**
aller Art, ganze Haushaltungen kauft das An- u. Verkauf-Geschäft 5829
Neukam
Lammstr. 6, i. Hof. Tel. 3546.

**Kaufe**
**Sekt- u. Weinkorke,**
auch andere Korke, beschlagnahmefrei. B18404
J. Stiber, Adlerstr. 15, II.
3.1 Fernspr. 1633.

**Frauenhaare**
und
**Männerschnitthaare**
sowie Kuh-, Roß- und Schweinehaare kauft zu Höchstpreisen
Südd. Sack- und Rohprodukten-Geschäft
Herzner, Alpern, Weißman & Co.
Karlsruhe, Amalienstr. 37
Teleph. 3729. 5875

**Warzen** und and. Hautfehler werd. u. Garantie entfernt im Atelier für Schönheitspflege von Paula Werner, Kaiserstr. 60, 2 Tr. B[illegible]

---

**Möbel-Versteigerung.**

In Kislau, Bahnstation Mingolsheim, nur 5 Minuten vom Bahnhof entfernt, findet am
**Donnerstag, den 6. Juni d. Js., vormittags ¹/₂10 Uhr,**
eine freiwillige Versteigerung von Möbeln statt, darunter: 2474a
**vollständige Betten, Schränke, Kommoden, Salon-Plüschmöbel (rot), Tische und verschiedener anderer Hausrat.**
Die Gegenstände können untertags jederzeit besichtigt werden. Günstige Gelegenheit zur Beförderung an die Bahn ist geboten.

Habe abzugeben:
**40000 kg S. M. Rundstahl mit kleinen Walzfehlern, 82 mm Durchm., 60—80 kg Festigkeit bei 5 bis 12% Dehnung, 500 bis 3500 mm lang;**
ferner:
**ca. 10000 kg Rundstahlenden, 82 mm Durchm., 75 bis 200 mm lang.** 2504a.2.2
**Falk Adler, Cannstatt.**
Telephon 564.

---

Es ist am besten B18420
**Pelze**
den Sommer über zur Umarbeitung zu geben, da noch Zutaten erhältlich.
Douglasstr. 8, part.

**Verloren**
am Sonntag abend ein Geldbeutel mit ungefähr 18 *M* von Reichenbach b. Busenbach. Abzugeben gegen gute Belohnung auf d. Fundbüro Hebelstraße. B18380

**Braune Brieftasche**
von Soldaten verloren. Inhalt: Soldbuch, Ausweis, Fahrschein, 4 Gepäckscheine, Photographien, 800 Mk. deutsches u. 194 Rubel russisches Geld.
Gegen sehr hohe Belohnung im Hotel „Goldener Karpfen", Karlsruhe, abzugeben. B18306

**Verloren**
1 Schlüsselbund Montag zwischen 3 u. ¹/₂5 Uhr, mit 2 gr. u. 5 kl. Schlüss. v. Rath. zu Geschw. Knopf über Friedrichspl., Erbprinzenstr., Ludwigsplatz bis Karlstr. Gegen Belohnung abzugeben
Goethestraße 29. 4. St., bei Roth. B18414

**Verloren**
wurde gestern morgen v. armer Kriegersfrau mit 6 Kindern die Unterstützung von 37 *M*. Der ehrliche Finder wird gebeten, gegen Belohnung abzugeben. B18371
Scheffelstraße 10, 2. St.

**Entflogen.**
Montag mittag junger Kanarienvogel. Einfänger wird um Rückgabe gegen Belohnung höflichst gebeten. B18336
Bachstr. 40c, III.

**Ring gefunden.**
Abzuholen gegen Einrückungsgebühr bei Witz, Schnetzlerstr. 22, III. B18457

**Kauf-Gesuche**

**Kleines Wohnhaus**
mit Garten in der Nähe von Karlsruhe zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B18340 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

**Kleines Häuschen**
mit 3—4 Zimmer, an d. Bahnlinie Pforzheim—Offenburg, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B18397 an die Geschäftsst. der „Bd. Pr.".

**Acker**
in Rüppurr zu kauf. ges. Angeb. unt. B18398 a. d. Gescht. d. „Bad. Presse".

**Bandsäge,**
neu oder gut erhalten, zu kaufen gesucht. 6107
U. Kautt & Sohn, Waldhornstraße.

**Truhe oder Schrank,**
neu oder aus gutem Hause, gesucht. Angebote unter Nr. 2541a an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erb. 2.2

**Damenuhr**
schön u. klein, wird zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B18358 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

**¹/₁ Geige**
wird zu kaufen gesucht. B18366 Winterstr. 38, II. r.

Eine guterhaltene
**³/₄ Geige**
zu kaufen gesucht. Angeb. unter B18403 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

**Infanterie-Offiziers-Degen zu kaufen gesucht.**
Angebote an B18461
Vfw. Zimmermann, Uhlandstraße 3.

Gut erhaltener
**Kinderliegwagen**
zu kaufen ges. Angeb. m. Preis unt. B18390 an die Geschäftsst. d. Bad. Presse.

**Klappsportw. u. Kinderliegwag. kaufe jederzeit.**
Link, Brauerstr. 15, II.
Karte genügt. B17259

Einige frischmelkende
**Ziegen**
zu kaufen gesucht. 6052
Sinner, Gutsverwaltung, Karlsruhe-Grünwinkel.

**Zu verkaufen**

**Pianino!**
erstkl. Friedensware, kreuzsaitig mit vollem, edlen Ton zu verkaufen. B18179
Näh. Gartenstr. 8, III.

---

**Häuser-Verkauf.**

1. In Ettlingen **Rentenhaus,** 5 × 2 Zimmer-Wohnung, 1 × 1 Zimmer-Wohnung, Mansarden und Hofraum. Günstige Kapitalanlage für Kriegsinvaliden oder Kleinhandwerker.

2. **Geschäftshaus,** in welchem seit 20 Jahren ein Baugeschäft betrieben wird. Das 2¹/₂stöckige Haus enthält neuzeitliche 5 Zimmer-Wohnungen, Einfahrt, großen Hof, Kontorräume, massive 2stöckige Lagerschuppen mit Ziegeldeckung, 2stöckiger Seitenbau mit Waschküche, Remisen, Stallungen für Kleintierzucht, Hühnerhaus mit eingefriedigtem Hühnerhof, alles in bestem baulichen Zustand, eventl. kann großer Garten miterworben werden. Das Anwesen eignet sich für jeden größeren Geschäftsbetrieb.

3. **3stöckiges Wohnhaus** mit Laden, Mansardstock, Waschküchenbau, Hof, eventl. mit Garten. Je 5 Zimmer-Wohnungen mit Küche, Badezimmer und Klosett im Stock. Die Wohnungen können auch getrennt, je 2 Zimmer mit Küche und 3 Zimmer mit Küche vermietet werden.

Angebote unter Nr. B18305 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

**Buchdruckerei-Verkauf.**
In einem schönen Badeort i. Els. ist an bester Geschäftslage eine Buchdruckerei mit Papier-, Buchhandlung u. Leihbibliothek (Ladengeschäft) samt Haus u. Inventar zu 27000 *M* wegen Krankheit des Besitzers zu verkaufen. Nur ernstliche Käufer erhalten Auskunft.
Angebote an B18334.2.2
Gg. Heberle, Yorkstr. 37.
Telephon 2399.

**Einfamilienhaus**
in einem Städtchen Mittelbadens zu verkaufen.
Frei gelegen, reichlich Zier-, Gemüse- u. Obstgarten, elektr. Licht, Wasserleitung.
Näh. durch den Eigentümer.
Adresse zu erfragen in der Geschäftsst. der „Bad. Presse" unter Nr. 2523 a.

**Haus**
mit 6 Zweizimmerwohnungen u. 2 kleinen Läden, gut rentierend, an der Kaiserstraße, um 45000 *M* zu verkaufen. Angebote unter B17256 an die Geschäftsst. der Bad. Presse.

**Schlaf- und Speisezimmer** ist zu verkaufen bei S. Hischmann, An- u. Verkaufgeschäft, Zähringerstr. 29. 6046

**Büfett**
Waschtische m. Marmorpl. u. Spiegelaufsatz, 1 u. 2tür. Schränke, Tische, Stühle, Betten, Diwan, Chaiselongue, Nachttische, Küchenschränke, Schreibtisch, Eisschrank zu verk. B18321
Neukam,
Lammstraße 6, im Hof.
An- u. Verkaufsgeschäft.

Massiv eichener **Dipl.-Schreibtisch**, noch roh, hat bill. abzugeben. Daselbst auch 2 Bettstellen, eichen. B18434.2.1
Nuitsstraße 33, Hof.

**Schreibtisch** mit Aufsatz zu verkaufen. B18362
Kaiserstraße 175, IV.

Gut-erhalt. **Ladentisch** zu verkaufen B18329
Johann Nicora,
Scheffelstr. 55, 5. St.

Ein guterh., schöner **Schrank** bill. zu verkaufen. B18373
Kaiser-Allee 61, III. lks.

**Ged. Gasherd**
3 fl., preiswert zu verkauf. 6110 Südendstr. 7, III.

1 Holzschild, 1 Schneidermaschine, 1 Fenstertritt, 1 Papageikäfig u. Vogelkäfig zu verkaufen. B18423 Schützenstr. 62, III.

Gut erhaltener **Klappsportwagen** zu verkaufen. Händler verb. B18446
Schützenstr. 49, 3. St. lks.

**Kinderliegwagen, Klappsportwagen,** 2 Paar schöne **Vorhänge** u. 1 **Fauteuil** billig zu verk. B18462
Lachnerstr. 18, p. r.

**¹/₁ Geige** mit Kasten zu verkaufen. B18437
Englerstraße 14, 2. St.

**Schreiner-Werkzeug,**
fast noch neu, billig zu verkaufen. Schlatterer, B18428 Wilhelmstr. 11.

2 neue Tr.-Schleier, 1 w. Kinder-Hütchen, 1 mod. Damenhut, 2 ältere schw. Hüte, eine 3 m lange Galerie-Stange B18460
**zu verkaufen.**
Anzusehen nach 5 Uhr.
Gerwigstraße 38, II.

**Havanna-Kaninchen**
zu verkaufen. B18453
Hauptm. Külp, Moltkestr. 2.

Hasen, junge u. alte zu verkaufen. Heck, B18422 Schützenstr. 62, III.

5 Stück 7 Wochen alte
**Hasen** billig zu verkaufen.
Humboldtstr. 26, 4. St. r.,
B18350 Barth.

Zwei gebrauchte **Bettstellen** B18345
zu verkaufen.
Kapellenstr. 68, Wirtsch.

Eiserne **Kinderbettstelle** B18356
zu verkaufen.
Götbestr. 13, IV.

Gut erhalten. **Fahrrad,** ohne Gummi, billig zu verkauf. bei Steiner, Wilhelmstr. 34, IV., r. B[illegible]

**Brillantring**
Einsteiner, versetzt um 700 *M*, verkaufe den Pfandschein um 150 *M*. Angeb. unt. B18367 an die „Badische Presse".

**Verkauf.**
Unterzeichnete Stelle verkauft Riegersche 6017
**Reform-Stellhumie,**
sowie zweiräderige 2.2
**Mun.-Karren**
(0,86 cbm fassend), zu billigen Preisen an Selbstgebraucher. Nähere Angaben daselbst zu erfragen.
**Artillerie-Depot Karlsruhe.**

Ein eleg. **Kinderliegwagen,** Korbgeflecht, ein **Klappsportwagen** ohne Dach u. ein **Kinderstuhl,** zerlegbar, billig zu verkaufen. B18401
Durlacherstr. 37, II.,
Winter.

**Kinderwagen,** Brennabor, fast neu, zu verkauf. B18319
Klauprechtstraße 21, part.

**Kinderwagengestell**
billig zu verk. B17391
Humboldtstr. 18, II. rechts.

Einige neue **Gießkannen** zu verkaufen. B18393
Kapellenstr. 42, 2. St. r.

**Rasier-Apparat**
zu verkauf. Realschule, Englerstr., Zimmer 5.

**Schöner Spaniel**
und junger Fox in nur gute Hände zu verkaufen. B18411
Zu erfr. Seminarstr. 6, I.

**Affenpinscher,**
1 Jahr alt, weibl., äußerst wachsam, zu verkaufen. Kapellenstraße 68, B18346 Wirtschaft.

Hund, 11 Monate alt, männl., Dobermann, ist zu verk. Rintheim, Ernststraße 25. B18438

Junge belg. Riesenhasen, rassenrein, schweren Schlags à 10 *M* zu verkauf. Karl Dörrwächter, Schützenstr. 88, II. B18365

**Residenz-Theater**
Waldstraße.
Heute letzter Tag!
**Henny Porten** 5979
und
**Bruno Decarli**
in
**Das Geschlecht derer von Ringwall**
Schauspiel in 4 Akten

**14 Tage Urlaub.**
Lustspiel in 3 Akten.

**Sammelt Knochen.**
Interessante Ausgabe des Bild- u. Filmamt.